Sonnabend, den 8. Februar 1930

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 20 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 38. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zl. 5.—, wöchentlich Zl. 1.25; Ausland: monatlich Zl. 8.—, jährlich Zl 96.—. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109. Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508. Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

8. Jahrg.

Um unser kulturelles Leben

Rede des Abg. Emil Zerbe zum Budget des Unterrichtsministeriums, gehalten am 7. Februar 1930.

Hoher Sejm! Der Herr Ministerpräsident hat in seiner Programmrede vom 10. Januar die Minderheitenfrage berührt, indem er folgendes ausführte:

„Meine Stellungnahme in der Minderheitenfrage ist Ihnen, meine Herren, bekannt. Der loyale Bürger ohne Unterschied der Religion und der Nationalität, muß alle Rechte, die sich aus der Verfassung ergeben, gesichert haben. Zurzeit hat die sogenannte Minderheitenfrage, die einst künstlich verschärft wurde, viel an ihrer Schärfe eingebüßt und das Leben bestätigt immer mehr die einträchtige Zusammenarbeit aller Bürger.“

Der Unterrichtsminister betrachtet seinerseits die Erklärung des Ministerpräsidenten für sich als bindend und als ausreichend. Seine „liberalen“ Redewendungen bei der Berührung dieses Problems in der Budgetkommission des Sejm haben keineswegs die Auffassung dieser Angelegenheit vertieft. Zu dieser Auffassung des so hochwichtigen Problems erkläre ich im Namen der deutschen Sozialisten folgendes:

Der Standpunkt der Regierung Bartel in der Minderheitenfrage befriedigt uns nicht und dies nicht nur in grundsätzlicher Hinsicht, sondern auch von dem Gesichtspunkt, daß wir in der Person des Herrn Bartel keinerlei Bürgschaft für die gewissenhafte Realisierung seines angeführten Standpunktes sehen, wofür ich als Beispiel seine bisherige Tätigkeit in den Regierungen Polens anführe.

Die Verfassung, auf die sich der Herr Ministerpräsident beruft, sagt im Art. 109: „Jeder Bürger hat das Recht der Erhaltung seiner Nationalität und der Pflege seiner Sprache und der nationalen Eigenschaften. Besondere Staatsgesetze haben den Minderheiten im Staate Polen die volle und freie Entwicklung der völkischen Eigenschaften durch Schaffung autonomer Verbände der Minderheiten im Rahmen der allgemeinen Selbstverwaltungsverbände sicherzustellen.“ Auf die Verwirklichung dieser Verfassungsvorschrift, die nach der Erklärung des Herrn Ministerpräsidenten als ein Recht, das aus der Verfassung folgt, den sogenannten nationalen Minderheiten gesichert werden muß, warten wir bereits seit der Beschließung der verpflichtenden Verfassung, seit dem Jahre 1921. Die dauernd von seiten der Vertreter der Minderheiten gestellte Forderung der Verwirklichung dieser Verfassungsrechte war bisher von keinem Erfolg gekrönt. Immer, so wie jetzt, haben sich die Regierungen Polens ihrer Verfassungspflichten durch Erklärungen entledigt, die ungefähr in dem Sinne ausklangen, wie dies im jetzigen Augenblick in den Ausführungen des Ministerpräsidenten und des Unterrichtsministers der Fall ist.

Wir werden unsererseits nie aufhören, bei jeder Gelegenheit die Verwirklichung der uns in der Verfassung durch das ganze Volk des Staates Polen verbrieften Rechte zu verlangen. Wir fordern erneut auf Grund des Art. 109 der Verfassung die Durchführung der Thesen, die ich in ausführlicher Weise in meiner Rede zum Haushaltsplan des Unterrichtsministeriums am 7. Februar 1929 behandelte und die zur Lösung der deutschen Minderheitenfrage in Polen dienen sollen. Diese Thesen sind:

1. **Vollkommene und wirkliche Gleichberechtigung der** deutschen Minderheit auf sämtlichen Gebieten des öffentlichen Rechts im täglichen Leben.
2. **Gleiche und gerechte Behandlung** der Staatsbürger, die zur deutschen Minderheit gehören, bei allen Maßnahmen der staatlichen Verwaltung und in der Wirtschafts- und Sozialpolitik, insbesondere das Recht zur Arbeit.
3. **Das Recht des Gebrauchs der deutschen Sprache** in den Institutionen des öffentlichen Rechts, wie Administration, Gericht u. a. m., in den Landesteilen, wo die deutsche Minderheit in größerer Anzahl wohnt.
4. **Sicherung der Freiheit der Entwicklung der Kultur, des Schulwesens und der Sprache.**
5. **Die Duchführung einer autonomen auf demokratischen Grundlagen aufgebauten Organisation öffentlichen Rechts für das gesamte national-kulturelle Leben der deutschen Minderheit in Polen.**

Die Verwirklichung dieser Grundthesen im staatlichen Leben werden wir mit immer stärkerem Nachdruck und Widerhall verlangen, je mehr wir gezwungen sind, die systematische Vergewaltigung der allgemein menschlichen und der uns in der Verfassung verbrieften Rechte auf freie Entwicklung unseres kulturellen Lebens zu beobachten und am eigenen Leibe zu verspüren. Fast täglich werden wir gezwungen, gegen die Praktiken und Schikanen der Schulbehörde zu kämpfen. Um jede Schule, um jede Schulabteilung, um jeden Lehrer, um die Muttersprache beim Unterricht, um das Elternrecht, sogar um jede Unterrichtsstunde in Deutsch für die deutschen Schulkinder in Schulen mit polnischer Unterrichtssprache müssen wir Kämpfe mit einer uns gegenüber übelgesinnten Schuladministration ausfechten. (Zwischenruf des Nationaldemokraten Stronski: Und die polnischen Kinder in Deutschland? Worauf Abg. Zerbe antwortet: Ich zähle mich momentan zu den loyalen Bürgern, von denen der Ministerpräsident sprach, und mich geht jetzt nur das an, was in Polen geschieht. Was meinen Standpunkt zu der Angelegenheit der Minderheiten in anderen Staaten betrifft, so habe ich ihn bereits im vergangenen Jahr in meiner Rede zu demselben Ministerium zum Ausdruck gebracht.) Nur von Zeit zu Zeit gelingt uns etwas zu erkämpfen. Die Praxis der Schulbehörden, über die ich ausführlich in meinen Reden zum Budget in den Jahren 1924 und 1929 sprach, und die auch heute dieselbe geblieben ist, hat dazu geführt, daß das einst blühende deutsche Volksschulwesen heute in seinen Fundamenten erschüttert ist, da es schon nicht mehr diejenigen Funktionen ausübt, die jedes neuzeitliche Volk als unentbehrlich für die Entwicklung seiner Kultur ansieht.

In der Lösung der Minderheitenfrage, die für Polen eine Angelegenheit von Staatsformat ist, sehen wir die beste Bürgschaft für das einträchtige Zusammenleben der deutschen mit der polnischen Bevölkerung. Der Herr Ministerpräsident glaubt feststellen zu können, daß „das Leben immer mehr die Bestätigung der einträchtigen Zusammenarbeit aller Bürger bringt“, aber dies ist, meine Herren, nur eine Erscheinung in der werktätigen Klasse, da sich hier die Bürger verschiedener Nationalität das Recht auf die Befriedigung ihrer lebensnotwendigen Bedürfnisse gegenseitig zugestehen und entsprechend den praktischen Möglichkeiten auch verwirklichen. Für eine solche Zusammenarbeit haben wir uns jederzeit mit ganzer Energie eingesetzt. (Starker Beifall seitens der P.P,S.) Wir werden aber immer jede Aufforderung zum Zusammenwirken, sei dieselbe auch mit verschiedenen Vorteilen verbunden, für den Preis der Aufgabe unseres Volkstums ablehnen.

Der Herr Unterrichtsminister konnte als Vizeminister in seiner Stellungnahme zur Minderheitenfrage vorsichtig sein, aber jetzt verlangen wir von ihm, als von dem verantwortlichen Minister, die Einnahme eines grundsätzlichen, auf einem praktischen Programm basierenden Standpunkt in der Minderheitenfrage, die nicht nur eine Angelegenheit der sogenannten nationalen Minderheiten, sondern eine Staatsangelegenheit Polens ist. (Beifall auf den linken Bänken des Hauses.)

Der Verlauf der Sejmsitzung.

Abg. Kronig spricht über die Außenpolitik.

Nach Eröffnung der gestrigen Sejmsitzung wurde in erster Lesung die Ratifikationsvorlage über das Zusatzprotokoll zum polnisch-estländischen Handels- und Navigationsvertrag und die Ratifikationsvorlage des polnisch-lettländischen Handels- und Navigationsvertrages an die Kommission überwiesen. An die Rechtskommission wurde sodann in erster Lesung die Vorlage in Sachen der Abänderung einiger Bestimmungen des Dekrets des Staatspräsidenten über die Einrichtung der allgemeinen Gerichte geleitet. Diese Vorlage ist von der Regierung eingebracht worden, um den Gerichtsbeamten, Militärrichtern usw. eine einmalige Beihilfe auszahlen zu können.

Nun folgte die Fortsetzung der vorgestern begonnenen Aussprache über das Budget des Unterrichtsministeriums, zu der 14 Redner vorgemerkt sind. E sprechen der Reihe nach die Abgeordneten: Utta vom deutschbürgerlichen Klub, Puljan (Chadecja), Smulikowski (rev. Fraktion), Balicka (Nationaler Klub), Jaworska (Reg.-Block, Ing. Zerbe (D.S.A.P.) — siehe oben —, Prof. Koslowski (Reg.-Block), Jeremicz (Weißrusse), Kranczyrski (deutscher Klub), Tomczak (Reg.-Block), Burda (rev. Fraktion), Boguslawski (Ukrainer), Chrucki (Ukrainer).

Am Nachmittag schritt der Sejm zur Debatte über das Budget des Außenministeriums, das von dem Abg. Czapinski (P.P.S.) referiert wurde. Abg. Czapinski begnügtesich nicht allein mit der Darstellung der finanziellen und wirtschaftlichen Seite des Außenministeriums, sondern berührte in seiner großangelegten Rede die wichtigsten außenpolitischen Probleme Polens. Er kam u. a. auf die Beziehungen zu Deutschland zu sprechen, wobei er die Notwendigkeit der Herstellung eines freundschaftlichen Verhältnisses unterstrich. Mit großem Nachdruck wies Czapinski ferner darauf hin, daß die Außenpolitik einer weit stärkeren Kontrolle des Sejm unterliegen müßte, als dies gegenwärtig der Fall sei. Nach Czapinski sprach Abg. Radziwill (B.B.), Gralinski (Wyzwolenie), Dombski (Bauernpartei) und Berczowski (Nationaler Klub). Wie nicht anders zu erwarten war, wandte sich der Redner der Endecja in scharfen Worten gegen den Abschluß des Vertrages mit Deutschland. **Dieser Vorstoß des polnischen Nationalisten veranlaßte den Abg. Kronig dazu, ebenfalls das Wort zu ergreifen, um zu den polnisch-deutschen Beziehungen von Standpunkt der deutschen Sozialisten aus Stellung zu nehmen.** Die Ausführungen des Abg. Kronig, die von der Linken beifällig aufgenommen wurden, können wir Raummangels wegen erst in der morgigen Nummer wiedergeben.

Nach Erledigung des Budgets des Außenministeriums ging der Sejm zum Budget des Kriegsministeriums über, das in ausführlicher Weise von dem Abg. Czetwertynski (Nat. Klub) referiert wurde. Von seiten der P.P.S. nahm Abg. Pajonk zu diesem Budget Stellung.

Premierminister Prof. Bartel.

konferierte gestern vormittag längere Zeit mit dem Präses der Verwaltung der Agrarbank, Herrn Ludkiewicz. Nach dieser Konferenz empfing Bartel den Vertreter der englischen Holzindustrie Bennett.

Um 5 Uhr nachmittags trat unter Vorsitz des Premierministers Bartel der Ministerrat zu einer Sitzung zusammen.

Besuch einer Danziger Abordnung in Warschau.

Die gestern früh in Warschau eingetroffene Abordnung des Danziger Senats stattete um 1 Uhr mittags dem Ministerpräsidenten einen Besuch ab. Um 1.30 Uhr gab der Ministerpräsident zu Ehren der Abordnung ein Frühstück, an dem teilnahmen: der Völkerbundkommissar in Danzig Graf Gravina, sowie die Minister Zaleski, Kühn und Kwiatkowski.

Zur Danziger Abordnung gehören: Senatspräsident Dr. Sahm, Senator Dr. Kamnitzer, Senator F. Arczynski, Senator Dr. Wierczinski, Keyser und Dr. Burmeister.

Verhaftung des Direktors der „Humanite“

Paris, 7. Februar. Der Direktor der kommunistischen Zeitung „Humanité“, Becret, wurde am Freitag wegen Aufwiegelung des Militärs zum Ungehorsam verhaftet.

Ein amerikanischer Flottenabrüstungsvorschlag.

Macdonald drängt auf einen schnellen Fortschritt der Konferenz.

London, 7. Februar. Die amerikanische Abordnung hat am Dienstag spät abends eine Erklärung veröffentlicht, in der positive Vorschläge für die Verminderung der amerikanischen Flotte gemacht werden. Die Vorschläge sind das Ergebnis von Besprechungen mit Großbritannien und Japan und stellen einen völligen Ausgleich mit Großbritannien dar. Die gleiche formale Einigung mit Japan wird in der Erklärung zwar nicht ausdrücklich festgestellt, kann aber vorausgesetzt werden. Amerika schlägt im einzelnen vor, daß die Vereinigten Staaten 18 10 000-Tonnenkreuzer gegen 15 englische Kreuzer der gleichen Klasse besitzen sollten. Die Vereinigten Staaten würden nach dem Vorschlag ein Uebergewicht von 30 000 Tonnen erhalten. In der Klasse der kleinen Kreuzer bis zu 6-Zollgeschützen würde Großbritannien ein Uebergewicht von 42 000 Tonnen über die Vereinigten Staaten gewährt. Der tatsächliche Tonnenunterschied zwischen England und den Vereinigten Staaten würde damit auf 12 000 Tonnen zugunsten Großbritanniens vermindert werden. Um jedoch die Möglichkeit für eine vollkommene Gleichheit zu erreichen, wird weiterhin vorgeschlagen, daß die Vereinigten Staaten und Großbritannien das Recht haben sollen, die Flotte des anderen Landes zum Vorbild zu nehmen, so daß also die Vereinigten Staaten die Zahl ihrer 10 000 Tonnenkreuzer auf 15 vermindern und umgekehrt die Zahl ihrer kleinen Kreuzer entsprechend erhöhen könnten. Großbritannien auf der anderen Seite könnte seine schweren Kreuzer gleichfalls auf 18 erhöhen bei entsprechender Verminderung der Zahl der kleinen Kreuzer. Weiterhin wird in dem Vorschlag angeregt, daß die Schlachtschifflotten beider Länder bereits im Jahre 1931 anstatt erst im Jahre 1942 auf den gleichen Stand gebracht werden sollen.

Für Japan werden in dem amerikanischen Vorschlag bestimmte Zahlen nicht genannt, doch wird ausdrücklich festgestellt, daß in Uebereinstimmung mit den amerikanischen Beziehungen in der Vergangenheit die künftige flottentechnische Regelung nicht auf der Grundlage kleinerer Quoten für alle Schiffsklassen gedacht ist. Bereits am Mittwoch war eine weitgehende Einigung zwischen Amerika und Japan festgestellt worden.

Der amerikanische Vorschlag ist nach dem französischen und britischen Vorschlag der dritte positive Vorschlag, der der Konferenz vorgelegt wird, jedoch sachlich viel weitgehender als die beiden ersten.

Am Donnerstagabend um 10 Uhr suchte der französische Ministerpräsident Tardieu den englischen Ministerpräsidenten Macdonald im Unterhaus auf. Hierbei wurde, wie zuverlässig verlautet, von Macdonald darauf hingewiesen, daß es nunmehr dringend erwünscht sei, daß die einzelnen Mächte der Konferenz Zahlen unterbreiteten, um auf diese Weise einen schnellen Fortschritt der Konferenz zu erreichen. Der Stand der Arbeiten der Konferenz rechtfertige, nach englischer Ansicht, die Vorlage bestimmter Forderungen. Auf englischer und, wie es scheint, auch auf japanischer Seite hat der amerikanische Vorschlag einen sehr günstigen Eindruck gemacht.

Den polnischen Regierungsmachthabern zur Nachahmung empfohlen.

Berlin, 7. Februar. Der Reichspräsident hat sich im Hinblick auf die ungünstige wirtschaftliche Lage entschlossen, die üblichen parlamentarischen Abende in diesem Jahre ausfallen zu lassen und den hierdurch ersparten Betrag der Hindenburg-Spende zur Linderung der Not unter den Kriegshinterbliebenen und Kriegsbeschädigten zu überweisen. Auch die Reichsregierung hat einen entsprechenden Beschluß gefaßt und den ersparten Betrag der Stadt Berlin zur Speisung bedürftiger Schulkinder zur Verfügung gestellt. Desgleichen hat der Reichspräsident unter Verzicht auf den parlamentarischen Bierabend die sich ergebenden Ersparnisse einer Wohlfahrtseinrichtung zur Linderung der Notlage der langfristigen Erwerbslosen zur Verfügung gestellt.

Deutschnationaler Mißtrauensantrag gegen den preußischen Ministerpräsidenten

Berlin, 7. Februar. Die deutschnationale Fraktion im preußischen Landtag hat einen Mißtrauensantrag gegen den Ministerpräsidenten Dr. Braun eingebracht. Der Antrag wird damit begründet, daß im Reichsrat die Stimmen der preußischen Staatsregierung für das Abkommen mit Polen abgegeben worden seien, obwohl ein ausdrücklicher Beschluß des Landtages die Ablehnung dieses Abkommens gefordert habe. Damit habe die preußische Regierung einen Landtagsbeschluß von allergrößter politischer Bedeutung geradezu zuwidergehandelt und lebenswichtige Interessen des preußischen Staates — vor allem der Ostprovinzen — die durch den Beschluß des Landtages beschützt werden sollten, schwer geschädigt.

Fritz Hampel verhaftet.

Berlin, 7. Februar. Am Freitag nachmittag wurde der Redakteur der „Roten Fahne“ Fritz Hampel (Slang), als er auf Grund eines Gerüchts, daß ein Haftbefehl gegen ihn erlassen sei, im Polizeipräsidium stellte, verhaftet und wegen Fluchtverdacht in Gewahrsam genommen. Ihm wird vorgeworfen, durch einen Artikel in der „Roten Fahne“, der im Januar erschien, gegen den Hochverratsparagraphen verstoßen zu haben. Der Verhaftete wird voraussichtlich am Sonnabend nach Leipzig übergeführt werden.

Nach dem Anschlag auf Ortiz Rubio.

28 Personen verhaftet.

London, 7. Februar. In Mexiko-Stadt wurden gestern eine Anzahl weiterer Personen unter dem Verdacht, an dem Anschlag auf den Präsidenten Ortiz Rubio beteiligt gewesen zu sein, verhaftet. Der frühere Präsident Portes Gil erklärte, die Regierung sei fest entschlossen, in Durchführung ihrer Politik namentlich auch auf sozialem Gebiet eine feste Hand zu zeigen.

Der Attentäter ist, wie nun feststeht, ein Parteigänger des geschlagenen Präsidentschaftskandidaten Vasconcelos. Dieser veröffentlicht von Los Angeles aus eine Erklärung, in der er den Anschlag als eine Folge der blutigen Herrschaft von General Calles bezeichnet, die Verwundung von Präsident Rubio aber mit Hinweis darauf bedauert, daß dieser lediglich ein Werkzeug von Calles war.

Neuyork, 7. Februar. Ergänzend wird gemeldet, daß im Zusammenhang mit dem Attentat auf den Präsidenten Ortiz Rubio 28 Personen verhaftet wurden. Jedoch behauptet der Attentäter, daß er für die Tat allein verantwortlich sei und keine Helfershelfer habe.

London, 7. Februar. Der neue mexikanische Präsident Ortiz Rubio wird, nach Meldungen aus Mexiko-Stadt, für die nächsten 14 Tage ans Bett gefesselt sein. Gefahr für sein Leben besteht nicht. Das ganze diplomatische Korps in Mexiko hat dem Präsidenten und der Regierung Glückwünsche übermittelt.

Fleischlose Tage in Sowjetrußland.

Kowno, 7. Februar. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der Rat der Volkskommissare der Sowjetunion die Einführung von elf fleischlosen Tagen im Monat für das gesamte Gebiet der Sowjetunion bestätigt. An diesen Tagen darf kein Fleisch verkauft werden. Mit der Ausführung dieser Verordnung wurde das Handelskommissariat mit Unterstützung der O.G.P.U. beauftragt. Die Einführung der fleischlosen Tage wird damit begründet, daß Rußland nicht mehr genügend Schlachtvieh besitze, um den täglichen Bedarf zu decken. In Zukunft wird Fleisch nur auf Fleischkarten abgegeben.

Aus der Inflationszeit.

Die Kommission zur Untersuchung der Staatshaushaltsabschlüsse nahm in ihrer letzten Sitzung den Staatshaushaltsabschluß des Finanzjahres 1923/24 zur Kenntnis. Charakteristisch ist die Tatsache, daß die Budgetüberschreitungen im Jahre 1923 genau 90 Trillionen 430 Milliarden 890 Millionen 600 tausend 420 Mark und 60 Pfennig betragen haben.

Kutiepow und Zagorski.

Der „Kurjer Warszawski“ knüpft an die Affäre des verschwundenen Zarengenerals Kutiepow an und vergleicht diese Angelegenheit mit dem Fall des Generals Zagurski, der bekanntlich vor drei Jahren auf ebenso rätselhafte Weise aus Warschau verschwunden ist. Das Blatt weist darauf hin, daß sich die öffentliche Meinung von Paris nicht so leicht irreführen und terrorisieren läßt, und obzwar es kein Franzose, sondern ein Russe ist, so schlägt die Pariser Presse dennoch heftigen Alarm und fordert die Ausfindigmachung des verschwundenen Generals. Die Art, wie General Kutiepow „verschwunden“ ist, sei jedoch nicht mehr originell, sondern „nach bekanntem Muster“ durchgeführt. „Die Angelegenheit des Generals Kutiepow“, schreibt der „Kurjer Warszawski“, „erinnert uns lebhaft an einige Kapitel der bisher noch nicht veröffentlichten „Geheimnisse Warschaus“. In nächster Zeit werden alle diese Affären in aller Klarheit besprochen werden müssen. Beginnend von der Ermordung des Vorsitzenden der Postsparkasse Linde. Des weiteren wer die Ermordung der polnischen Ulanen in Krakau inszeniert hat. Die Bombenanschläge in der Zitadelle. Der Ueberfall auf die Wohnung des Ministers Zdziechowski usw. usw. Dies alles sind „Angelegenheiten des polnischen Gewissens“, die sich nicht aus der Welt schaffen lassen. Sogar die Preußen, die Berliner Gerichte und Richter, die wir so dreist und leichtfertig verspottet haben, fischen jetzt einen nach den anderen der politischen Verbrecher heraus, die die Fehmemorde, d. h. Meuchelmorde an den radikalsten Kommunistenführern wie Rosa Luxemburg, Liebknecht und Eisner begangen haben. Der Gerechtigkeit muß Genüge getan werden. Die Gerechtigkeit muß zu ihrem Recht gelangen, da andernfalls das politische Leben Polens auf Jahrzehnte hinaus durch Geheimhaltung von Verbrechen und Unstrafbarkeit der Mörder vergiftet sein wird. Das Verschwinden Kutiepows muß uns an das Verschwinden Zagurskis erinnern.“

Ausweisung der deutschen Lehrer aus dem Memelgebiet.

Memel, 7. Februar. Die litauische Behörde hat den reichsdeutschen Lehrern im Memel-Gebiet folgende Mitteilung gemacht: „Die Zentralregierung ist nicht einverstanden, daß Sie als Reichsdeutscher im memelländischen Schulgebiet verbleiben. Es wird Ihnen daher die Aufenthaltsgenehmigung nicht mehr erteilt werden und Sie werden daher in kürzester Zeit das Memelgebiet verlassen müssen.“ Es handelt sich hierbei um sämtliche reichsdeutschen Lehrer, die zum 1. April ausgewiesen werden.

Berlin, 7. Februar. Zu der Meldung über die Kündigung reichsdeutscher Lehrer im Memelgebiet erfährt die Telegraphenunion, daß gegenwärtig über die Verhältnisse der reichsdeutschen Lehrerschaft im Memelgebiet Besprechungen zwischen den zuständigen Stellen im Gange sind und daß die Vereinbarung getroffen worden ist, während der Dauer dieser Besprechungen keine Veränderungen im gegenwärtigen Status der Lehrer vorzunehmen. In diesem Zusammenhang werden auch Schritte unternommen werden, um die in den letzten Tagen erfolgte Kündigung an zwei reichsdeutschen Lehrern wieder rückgängig zu machen, da diese Kündigung mit der obenerwähnten Vereinbarung nicht in Einklang zu bringen ist.

Parteigründungen in Spanien.

Madrid, 7. Februar. Die spanische Regierung hat am Donnerstag beschlossen, möglichst schnell eine großzügige Verwaltungsreform durchzuführen. Opfer dieser Aktion sollen, bis auf die Gouverneure von Madrid und Barcelona, sämtliche zurzeit noch im Amt befindlichen Zivilgouverneure sein.

Inzwischen beginnen sich die politischen Parteien zu organisieren. Der katalonische Unabhängigkeitsführer Cambo und Graf Mertera wollen eine „Nationalkonservative Partei“, der ehemalige Ministerpräsident Gallardo will eine rein monarchistische Partei, der ehemalige Ministerpräsident Sanchez Guerra eine „Nationalliberale Partei“ gründen. Graf Romanones und San Diago Alba wollen eine „Linksbürgerliche liberale Partei“ ins Leben rufen, Primo de Rivera endlich will die Patriotenbünde zu einer Partei umgestalten. Schließlich sei noch zu erwähnen, daß eine Anzahl Schriftsteller und Intellektueller sich bemühe, eine angebliche „Arbeiterpartei“ auf die Beine zu stellen. Sie sind jedoch auf energischen Widerstand der spanischen Sozialdemokraten gestoßen.

Faustkampf im südafrikanischen Senat.

London, 7. Februar. Im südafrikanischen Senat kam es am Freitag zwischen dem Senator und früheren Arbeitsminister Boidell und dem Senator Marwick zu einem Faustkampf, bei dem der letztere durch einen Kinnhakenschlug niedergeschlagen und bewußtlos hinausgetragen wurde. Die Ursache des Streits war die Weigerung Marwicks, sich bei Boidell wegen eines Wahlzwischenfalls zu entschuldigen.

Das ägyptische Parlament verlangt Aufnahme von Verhandlungen mit England.

London, 7. Februar. Einer Meldung aus Kairo zufolge, ersuchte das ägyptische Parlament Donnerstagabend die Regierung, mit Großbritannien Verhandlungen auf Abschluß eines Vertrages aufzunehmen, der jedoch vor seiner Ratifizierung dem Hause vorgelegt werden muß. Nur 5 Abgeordnete der nationalistischen Partei stimmten gegen den Antrag, der mit großem Beifall begrüßt wurde.

Festnahme eines Falschgeldfabrikanten.

Den Organen der Untersuchungspolizei ist es gelungen, zwei Kolporteure von falschen Fünfzlotyscheinen zu verhaften. Es waren dies: Edmund Soraczewski und Stanislaw Brzezinski. Ins Kreuzverhör genommen, gestanden die Festgenommenen, die falschen Fünfzlotyscheine von einem gewissen Kazimierz Lewandowski, Besitzer einer großen Schlosserei in Zgierz, in der Ewangelickastraße 5, erworben zu haben. Gestern nachmittag begab sich ein Aufgebot Untersuchungsbeamter nach Zgierz, um in der Wohnung Lewandowskis eine genaue Untersuchung vorzunehmen. Die Untersuchung in der Wohnung verlief ergebnislos. Dagegen wurde in der Schlosserei Lewandowskis ein geschickt verborgenes Zimmer gefunden, in dem sich außer allen zur Herstellung falscher Banknoten notwendige Maschinen 600 fertige Fünfzlotyscheine befanden. Der Schlossereibesitzer bekannte sich sofort zur Schuld und erklärte, die Fünfzlotyscheine allein, ohne jeden Gehilfen fabriziert zu haben. Nicht einmal seine Ehefrau habe von diesem „Nebengeschäft“ Kenntnis gehabt.

Lewandowski wurde daraufhin sofort in Fesseln gelegt und im Kraftwagen nach Lodz gebracht, wo er im Untersuchungsgefängnis untergebracht wurde. (p)

Verantwortlicher Schriftleiter Otto Heike.
Herausgeber Ludwig Kuk. Druck «Prasa», Lodz, Petrikauer 101

Tagesneuigkeiten.

Die Arbeitslosigkeit steigt weiter.

Eine Viertelmillion bereits erreicht.

Nach den Angaben des Staatlichen Arbeitsvermittlungsamtes in Warschau betrug die Zahl der registrierten Arbeitslosen in der Woche vom 25. Janaur bis 1. Februar auf dem Gebiete von ganz Polen 249 462 Personen, darunter 51 698 Frauen. Im Vergleich zur Vorwoche ist die Zahl der Arbeitslosen um 7697 Personen gestiegen.

Ein Rückgang der Arbeitslosigkeit war zu verzeichnen: in Graudenz um 238 Personen, Lodz-Stadt 167, Tschenstochau 101. Weiter gestiegen ist die Arbeitslosigkeit jedoch in: Wojewodschaft Schlesien um 1141 Personen, Warschau-Kreis 940, Sosnowice 868, Lublin 504, Dirschau 436, Brzesc 423, Biala 282, Przemysl 226, Posen 219, Stanislawow 206, Bromberg 195, Radom 194, Lodz-Kreis 155, Neu-Sandez 150, Zyrardow 141, Thorn 130 usw.

Die Registrierung der unterstützungsbedürftigen Armen unserer Stadt.

Zu dem gestrigen Bericht über die Unterstützung der allerärmsten Arbeitslosen durch das gegründete Bürgerkomitee haben wir berichtigend mitzuteilen, daß die Registrierung dieser Arbeitslosen am 10. Februar beginnt, und nicht wie die „Polpres"-Agentur fälschlich berichtete, an diesem Tage beendet sein soll.

Wer hat die Wohnungssteuer zu zahlen?

Da zwischen den Steuerzahlern und den Steuerbehörden über die Bemessung der Wohnungssteuer sehr oft Meinungsverschiedenheiten entstanden sind, haben einige Steuerzahler, die mit dem Ausmaß der Wohnungssteuer nicht zufrieden waren, bei dem Obersten Verwaltungsgericht Beschwerde eingelegt. Dieses hat in dieser Angelegenheit folgende Entscheidung getroffen: Zur Zahlung der Wohnungssteuer sind nicht nur diejenigen Mieter verpflichtet, die dauernd eine Wohnung auf Grund eines Mietsvertrages innehaben, sondern auch solche Mieter, die in Hotels, Pensionen usw. wohnen, sobald die von ihnen bewohnte Wohnung laut dem Gesetz der Besteuerung unterliegt. (p)

Verlängerung der Amtszeit der Mitglieder der Schätzungskommissionen.

Das Lodzer Finanzamt hat vom Finanzministerium die Mitteilung erhalten, daß die Amtszeit für die Mitglieder der Schätzungs- und Berufungskommissionen um drei Monate verlängert worden ist. (t)

666 Millionen Zloty Umsatz und 15 322 protestierte Wechsel auf dem Lodzer Postamt.

Das Jahr 1929 war auch für die Lodzer Post nicht besonders günstig, da sie im Vergleich mit anderen Jahren um 5 Prozent geringere Einnahmen hatte. Der gesamte Geldumsatz der Lodzer Post im Jahre 1929 betrug zusammen 666 834 980 Zloty, wobei Lodz 339 300 Postanweisungen auf die Gesamtsumme von 62 418 500 Zloty versandt hat, während in Lodz 1 775 900 Anweisungen auf die Summe von 285 316 400 Zloty eingetroffen sind. In der Postsparkasse wurden insgesamt 287 350 Postanweisungen auf die Summe von 179 031 700 Zloty aufgegeben und 65 050 Anweisungen auf 21 570 200 Zloty empfangen. Im Jahre 1929 hat Lodz der Post das Inkasso von 1 638 150 Wechseln aus der Provinz im Gesamtbetrage von 148 620 400 Zloty übertragen, wovon 257 436 Wechsel auf die Summe von 23 480 060 Zloty mit dem Zusatz „protestiert" nach Lodz zurückkamen. Die Zahl der am Orte ausgestellten und bei der Post zum Inkasso eingelaufenen Wechsel betrug im verg. Jahre 15 322 auf die Gesamtsumme von 1 334 800 Zloty, wovon 4950 Wechsel auf die Summe von 816 500 Zloty zu Protest gingen. Diese Wechsel waren größtenteils auf höhere Summen ausgestellt und infolge Bankrotts der Unternehmen zu Protest gegangen. (w)

Wer ist der Arbeitgeber der Kirchengemeindeangestellten?

Seinerzeit nahm das Inspektorat für die Versicherung der Geistesarbeiter auf Grund des Versicherungsgesetzes die Versicherung der Angestellten der Kirchengemeinden vor. Die Pröbste der katholischen Gemeinden erklärten jedoch, daß sie nicht die Arbeitgeber dieser Angestellten seien und weigerten sich, die Versicherungsbeiträge zu zahlen. Die Angelegenheit kam vor die bischöfliche Kurie in Lodz und wurde dann der Zentralbehörde in Warschau zur Entscheidung überwiesen. Gegenwärtig hat das Versicherungsinspektorat vom Arbeitsministerium eine dahingehende Aufklärung erhalten, daß auf Grund von Informationen des Kultusministeriums die Pröbste der Kirchengemeinden als die Arbeitgeber der Kirchenangestellten, darunter auch der Organisten sind und nicht die Gemeindekomitees und Gemeindeverwaltungen. Die Versicherungsbeiträge für diese Angestellten haben daher die Pröbste der betreffenden Gemeinden zu entrichten. (p)

Die Kompetenzen der Städtischen Sozialen Fürsorgekommission.

In der Donnerstagsitzung des Magistrats wurde das Reglement für die Städtische Soziale Fürsorgekommission bestätigt, zu deren Aufgabe gehören wird: 1) die Organisierung und Ueberwachung der sozialen Fürsorge auf dem Gebiete unserer Stadt, 2) Vereinheitlichung der sozialen Fürsorge des Magistrats und der privaten Fürsorgeinstitutionen und -gesellschaften, 3) Einteilung der Stadt in Fürsorge-Bezirke, Festsetzung der Zahl der Armenpfleger und der Kandidaten dafür, 4) Festsetzung der Unterstützungssätze und anderer Unterstützungen im Rahmen eines vom Stadtrat bestätigten Budgets, zu dem ein Voranschlag von der Kommission ausgearbeitet wird. Die Städtische Soziale Fürsorgekommission wird sich aus 19 Mitgliedern zusammensetzen, und zwar aus 10 Vertretern des Magistrats, 5 Vertretern der Armenpflege, 3 Vertretern der Fürsorgeinstitutionen der Stadt und dem Schöffen der Sozialen Fürsorgeabteilung des Magistrats als Vorsitzenden, bestehen. Dem Vorsitzenden wird das Recht zustehen, gegen den Beschluß der Kommission Protest einzulegen und diesen dem Magistrat zur endgültigen Bestätigung vorzulegen. Obiges Reglement muß noch vom Stadtrat bestätigt werden.

Ueber 9000 Telephonapparate in Tätigkeit.

Die Anschlüsse an das Telephonnetz werden, nachdem die neue automatische Telephonzentrale fertiggestellt ist, in unbeschränkter Zahl durchgeführt. Im Jahre 1929 ist die Zahl der Telephonabonnenten auf 8496 gestiegen, die der auswärtigen auf 469. Im Januar dieses Jahres sind 200 neue Abonnenten hinzugekommen und in den 6 Tagen des Februar 100, zusammen somit 300. Die Zahl der Telephonabonnenten kann dank der automatischen Station auf 12 500 erhöht werden. Die Länge der Leitungsdrähte beträgt gegenwärtig 330 200 Kilometer in doppelter Linie. Das Personal der Telephonzentrale besteht aus insgesamt 200 Personen. (w)

Ein Internat an der Blindenschule.

Bekanntlich wurde zu Beginn des Schuljahrs 1929/30 an der Volksschule Nr. 82 (Zeromskiego 49) eine Blindenabteilung eröffnet, die z. Z. von acht Schülern besucht wird. Da es den Eltern dieser Kinder immer viel Mühe und Zeit kostet, die blinden Kinder nach der Schule zu bringen, hat der Magistrat beschlossen, bei der Blindenschule ein Internat einzurichten. Zu diesem Zwecke wurden die nötigen Räume bei derselben Schule und 1700 Zloty zur Verfügung gestellt.

Vortrag.

Auf Bemühung des Polnischen Roten Kreuzes hält Dr. Josef Kon am Sonntag, den 9. Februar, im Saale der Y.M.C.A. (Petrikauer 89) um 12.30 Uhr einen Vortrag über das Thema „Gesundheit, Krankheit und Heilung". Eintritt frei.

Vorträge über den Völkerbund in den Mittelschulen.

Das Unterrichtsministerium hat dem Kuratorium des Lodzer Schulbezirks ein Rundschreiben zugehen lassen, in dem angeordnet wird, daß in allen Mittelschulen und Lehrerseminarien im Laufe der nächsten Woche Vorlesungen mit Diskussionen über die 10jährige Tätigkeit des Völkerbundes veranstaltet werden sollen. (w)

Mehr Bänke im Poniatowski-Park.

Da sich im Sommer stets ein Mangel an Bänken im Poniatowski-Park bemerkbar machte, hat der Magistrat 4000 Zloty zum Ankauf von 60 neuen Bänken für den Poniatowski-Park angewiesen.

Wieder Ueberfälle auf Mädchen.

Als gestern die Helena R. aus dem Dorfe Mileszki, Gemeinde Nowosolna, die Milch nach der Stadt zustellt, sich auf dem Heimwege befand, wurde sie im Dorfe Stoki plötzlich von einem Mann in mittleren Jahren angehalten, der sich unter Drohungen mit einem Revolver sittlich an ihr verging. Vorher hatte er dem Mädchen ein Taschentuch in den Mund gestopft, damit es nicht um Hilfe rufen könne. Als das Mädchen aus der Ohnmacht erwacht war, lief es zum nächsten Polizeiposten und erstattete Anzeige. Aus der Beschreibung, die es von dem Manne gab, schließt die Polizei, daß es sich um den Wüstling handelt, der vor kurzem in Karolew ein Mädchen aus Srebrno geschändet hatte. (w)

Der Mörder Laniucha nach Swientokrzyz gebracht.

Der Mörder der Eheleute Tischer und des Dienstmädchens derselben, Stanislaw Laniucha, der vom Appellationsgericht in Warschau zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt worden war, ist in der vergangenen Woche mit noch anderen Sträflingen von Lodz nach Swientokrzyz in der Wojewodschaft Kielce gebracht worden, wo er im dortigen Gefängnis die ihm zugemessene Strafe abbüßen wird. (w)

Diebesverfolgung über die Dächer.

Die Straßenpassanten der Andrzejastraße in der Nähe der Petrikauer waren vorgestern abend Augenzeugen einer aufregenden Diebesverfolgung. In die Wohnung des Stanislaw Krolewiak in der Andrzejastraße war während der Abwesenheit der Wohnungsinhaber ein Dieb eingedrungen und stahl einen Herrenmantel sowie einen Anzug. Der Dieb wurde von Krolewiak in dem Augenblick überrascht, als er die gestohlenen Sachen in einen mitgebrachten Sack verpacken wollte. Herr Krolewiak wollte den Dieb festnehmen, doch dieser entriß sich seinen Händen und flüchtete auf das Dach des vierstöckigen Hauses. Es wurde Polizei herbeigerufen, die die Verfolgung des Diebes aufnahm und diesen nach einer aufregenden Jagd über einige Dächer der Nachbarhäuser festnehmen konnte. Dieser erwies sich als der bereits zweimal wegen Diebstahls vorbestrafte 20jährige Stanislaw Kraszewski, ständiger Einwohner der Gemeinde Radziwilow, Kreis Skierniewice. Während seiner Abführung nach dem Polizeikommissariat versuchte der Dieb zu entfliehen, doch ist ihm dies nicht gelungen. Kraszewski wurde nach dem Gefängnis gebracht und der Gerichtsbehörde zur Disposition gestellt. (p)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

M. Epstein (Petrikauer 225); M. Bartoszewski (Petrikauer 95); M. Rozenblum (Cegielniana 12); Gorfeins Erben (Wschodnia 54); J. Koprowski (Nowomiejska 15).

DES LEBENS SELTSAMES SPIEL

ROMAN VON ELISABETH NEY

[44

Beide Frauen lebten wie zwei Schwestern zusammen, und, wenn es Abend wurde, gesellten sich außer Fritz Staudinger mit immer größerer Regelmäßigkeit stillschweigend auch Bill Firth zu ihnen.

„Was soll das werden?" dachte Frau Staudinger oft im stillen, wenn sie den allzu heißen Blick des Engländers bemerkte, mit dem er zuweilen heimlich Ilonas liebliche Gestalt streifte. Aber sie schwieg vorerst, zumal die schöne Freundin immer gleichmütig blieb und von der stillen Verehrung nichts zu bemerken schien.

Eines Tages fand Maria Staudinger Ilona bleich und verstört auf der großen Hausterrasse. Sie lehnte in einem Sessel. Zu ihren Füßen lag ein zerknittertes Telegramm.

Die Freundin achtete nicht auf ihr Kommen.

„Was ist dir, Liebste?" fragte Frau Maria, sanft Ilonas Schultern berührend.

Ilona fuhr leicht zusammen, und hob mit schmerzlichem Zucken in dem bleichen Gesicht die schönen Schultern, während sie stammelte:

„Mein Mann! Lieber Gott, die Nachricht trifft mich schwer! Dennoch, ich habe ihn wohl nie so recht geliebt, wie man einen Mann zu lieben vermag. Er war stets gut und nachsichtig zu mir, wie ein Vater."

Dabei starrte sie mit leerem Blick auf das am Boden liegende Telegramm Maria Staudinger begriff.

„Ilona, um Gottes willen, dein Mann!" rief sie aus, unwillkürlich zurückfahrend.

„Er ist tot, Maria. Soeben erhielt ich die schreckliche Nachricht. Einen Tag vor seiner Abreise von Bombay verunglückte er mit dem Auto. Er lebte nur noch kurze Zeit."

„Du Aermste, liebe, liebe Schwester", stammelte Frau Maria, und umschlang weinend die wie vor Schmerz erstarrte Frau.

Und nun löste sich plötzlich die Erstarrung, die Ilona Takàts bisher gelähmt zu haben schien, und zwei große Tränen rannen aus ihren Augen, und tropften schwer auf ihre gefalteten Hände.

„Er wollte nicht nach Ungarn übergeführt, sondern an Ort und Stelle begraben werden, telegraphierte mir sein Sekretär", berichtete sie dann, haltlos schluchzend. „Sowie alles geordnet ist, kommt Herr Elms dann hierher nach Kairo, um alle geschäftlichen Dinge mit mir zu ordnen."

Lange hielten sich die beiden Frauen umschlungen, und allmählich versiegte Ilonas Tränenstrom.

So fand sie Doktor Staudinger, der mit Bill Firth, der heute schon zur Mittagszeit gekommen war, die Terrasse betrat.

* * *

Eine kurze Wegstunde, hart am Strande von Alexandrien, stand eine wundervolle Villa.

Man nannte sie mit Recht: das Schloß am Meer. Der weit ausgedehnte, wundervolle Palmenwald, der das ganze Grundstück umsäumte, zog sich von der Meeresküste bis hinauf zu der kleinen Anhöhe, aus deren Mitte die Villa emporragte.

Der wunderliche, imposante Bau war schon von fernher sichtbar, und weckte das Interesse vieler Reisenden, ohne daß sich einer rühmen konnte, sie je betreten zu haben.

Eine hohe Ziegelmauer schloß das Ganze noch dichter von der Außenwelt ab, und nur der Ausblick auf das offene Meer war freigeblieben.

Das Haus war bis zu etwa zwei Meter Höhe aus weißen Steinquadern erbaut, auf denen dann ein moderner, geschmackvoller Holzbau fußte.

Die vordere Seite schmückten zehn wuchtige Marmorsäulen, die eine große breite Terrasse stützten, zu der aus der Tiefe des Parks eine ebenfalls aus weißem Marmor bestehende, gewaltige Freitreppe emporführte.

Es war noch früh am Morgen.

Gerade wurden die mächtigen Flügeltüren, die auf die Terrasse mündeten, geöffnet, und ein Herr in weißem, geschmackvollem Anzug trat hart an die Brüstung, und spähte lange nachdenklich über das Meer hinaus.

Es war Ernö Karolanyi, der Herr dieser wunderschönen, einsamen Besitzung am Meer.

Aus seinem scharfgeschnittenen, sonnengebräunten Gesicht leuchteten zwei große, schwermütige Augen, der Mund erschien durch des Lebens hartes Leid fester zusammengekniffen, und gab dem ganzen Gesichtsausdruck etwas Hartes, Abweisendes. In dem langen, weit aus der Stirn gekämmten Haar schimmerten weiße Silbersträhnen, und zeigten den Mann, der die erste Stufe des Lebenswinters bereits überschritten hatte.

Ein Diener erschien, deckte geräuschlos den Frühstückstisch, und verschwand mit einer kurzen Verbeugung.

Ernö Karolanyi rührte sich zuerst nicht, dann wandte er sich langsam dem Tisch zu, und ließ sich auf einen Sessel fallen.

Doch der nachdenklich grüblerische Zug wich auch jetzt nicht aus seinem Gesicht, und er schob sehr bald unlustig das silberne Kaffeeservice weit von sich.

(Fortsetzung folgt.)

Eine Polizeistreife auf Verbrecher.

In der vergangenen Nacht veranstaltete die Polizei im Bereiche des 3. Polizeikommissariats eine Razzia auf verdächtige Personen. Die Beamten der Kriminalpolizei suchten sämtliche verdächtige Lokale und Diebesspelunken auf und verhaftete insgesamt 20 verdächtige Personen, die in Automobilen nach der Kriminalpolizei in der Kilinskiego 152 gebracht wurden. Am Morgen wurden die Personalien der Zugeführten festgestellt und vier Personen auf freien Fuß gesetzt. 16 Personen wurden in Haft behalten, da diese für verschiedene Vergehen teils von den Gerichten, teils von der Polizei- und Militärbehörde gesucht werden. (p

Unfall bei der Arbeit.

Gestern vormittag explodierte in der Motorenfabrik der Firma „Elektrobudowa" aus bisher noch unbekannter Ursache ein Schweißapparat. Der Przejazdstr. 55 wohnhafte Arbeiter Stanislaw Rakowski wurde durch die Explosion ernstlich verletzt. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte dem verwundeten Arbeiter die erste Hilfe und ordnete dessen Ueberführung nach dem Krankenhause in der Podlesnastraße an. (p)

20. Staatslotterie.

4. Klasse — 2. Tag. (Ohne Gewähr.)

80 000 Zloty: Nr. 76144.
40 000 Zloty: Nr. 138736.
5000 Zloty: Nrn. 91853 154468.
2000 Zloty: Nr. 203454.
1000 Zloty: Nrn. 4836 16069 16830 122363.
800 Zloty: Nrn. 11010 54308 81594 93623 101132 184588.
600 Zloty: Nrn. 22427 32890 59972 72201 94065 119021 120791 147945 190690.
500 Zloty: Nrn. 2676 4622 6923 22353 29987 34892 35136 40844 54726 55384 69374 74117 82550 83486 91143 92453 92843 93115 97300 99249 99903 100001 120079 122245 124862 127151 130518 132606 133691 135040 139758 139907 160684 165996 171497 202390 202498 202585.
400 Zloty: Nrn. 1246 3371 4423 7054 8174 9434 10389 111119 13136 15216 17212 19074 19096 19340 20684 21168 21558 22502 22742 22868 23794 24256 24682 24772 25563 29494 32696 32860 33470 3428135751 38488 38800 40788 41538 42530 46960 48916 51015 51723 52019 55118 56485 60389 60573 60981 63385 64618 64960 66770 67822 71622 75909 77916 79000 80098 82186 82529 83159 84734 85407 85811 85866 86460 86632 87058 89839 89949 90904 90922 931'9 95179 95464 101195 103116 104148 107900 110135 120386 122214 124755 124904 125531 125584 126414 128525 128604 129292 133731 134278 135593 135757 139713 140169 140383 140995 142731 142975 149612 149682 149890 150816 151139 151538 152135 154540 154919 156617 156720 156842 158339 158529 162509 163407 163709 164209 168162 170338 171120 171836 173705 175319 176871 177791 178237 178803 180203 181674 181837 181979 183366 185195 186452 187803 187922 188298 188414 193691 194133 197419 198645 198757 199616 200848 203277 204666 204681 204932 207301 207497 209020 209554.

Die vollständigen Gewinnlisten sind in der Geschäftsstelle der „Lodzer Volkszeitung" einzusehen.

Aus dem Gerichtssaal.

Bestrafter Defraudant.

Vor dem Lodzer Bezirksgericht, das gestern unter Vorsitz Bezirksrichters Kozlowski verhandelte, hatte sich der Felix Nowakowski zu verantworten, der im vergangenen Jahre in der Lodzer Handelsbank 52 000 Zloty unterschlagen hatte. Nowakowski war in der Lodzer Handelsbank als Bote angestellt und unterschlug auf raffinierte Weise längere Zeit hindurch verschiedene Summen bei der Abhebung von Guthaben der Bank in der P.K.O., insgesamt 52 000 Zloty. Als im November 1928 die Zeit heranrückte, wo die Jahresbilanz der Bank aufgestellt wurde und Nowakowski genau wußte, daß nun seine Unterschlagungen an den Tag kommen müssen, raffte er alles noch besessene Geld zusammen und entfloh. Nach einem abenteuerlichen Leben, das ihn nach Hamburg und von dort nach Amerika brachte, landete er mit Hilfe eines in Neuyork kennengelernten Landsmannes auf der Insel Kuba. Hier erwarb er mit dem noch verbliebenen Gelde ein Schuhwarengeschäft und es ging ihm gar nicht schlecht. Doch als er merkte, daß sich die Polizei auf der Insel für ihn zu interessieren begann, verkaufte er sein Geschäft und beschloß, nach der Heimat zurückzukehren. Hier angekommen, stellte sich Nowakowski im November v. J. freiwillig der Polizei und gab sein Vergehen zu. Er wurde verhaftet und dem Gericht übergeben. Gestern hatte sich nun der Defraudant und Abenteurer vor dem Bezirksgericht zu verantworten. Die Anklage erhob Staatsanwalt Kowalski, die Verteidigung hatte Rechtsanwalt Bilyk übernommen. Der Angeklagte Nowakowski war vor Gericht geständig und bat um Zuerkennung mildernder Umstände. Das Gericht verurteilte Nowakowski nach kurzer Beratung zu 2 Jahren Gefängnis, welche Strafe in Besserungsanstalt umgewechselt wurde.

Ein Gerichtsvollzieher als Brandstifter vor Gericht.

In der Nacht vom 3. zum 4. Juli v. J. brach in Brzeziny im Wagenschuppen des Gerichtsvollziehers Waclaw Walter ein Brand aus. Der Brand wurde von einem der Hausbewohner rechtzeitig bemerkt und konnte in kurzer Zeit gelöscht werden. Durch die von der Polizei eingeleitete Untersuchung wurde einwandfrei festgestellt, daß der Brand durch Brandstiftung entstanden war. In dem Schuppen wurde mit Benzin begossenes Holz vorgefunden. Auf Grund dieser Ermittlungen wurde der Besitzer des Schuppens, Gerichtsvollzieher Waclaw Walter, verhaftet, da er dringend verdächtig war, den Brand angelegt zu haben. Gestern begann gegen Walter vor dem Lodzer Bezirksgericht die Verhandlung wegen Brandstiftung. Den Vorsitz des Gerichts führte Bezirksrichter Arnold. Die Anklage erhob Staatsanwalt Suski, die Verteidigung hat Rechtsanwalt Kobylinski übernommen. Es sind zu der Verhandlung, die namentlich in Gerichtskreisen großes Interesse hervorgerufen hat, 52 Zeugen geladen. Der Angeklagte Walter bekannte sich vor Gericht nicht zur Schuld und erklärte, daß ihm die Ursache des Brandes nicht bekannt sei. Die bisher vernommenen Zeugen bestätigten ihre in der Voruntersuchung gemachten für den Angeklagten belastenden Aussagen und hoben hierbei hervor, daß Walter noch vor dem Brande öfters die Aeußerung getan hat, das Haus sei alt und müßte abgebrochen werden. Da an dem ersten Verhandlungstage nicht alle Zeugen vernommen werden konnten, wurde die Verhandlung auf heute vertagt. (p)

Bestrafte Mörder.

Vor dem hiesigen Bezirksgericht hatten sich gestern der 45jährige Franciszek Macinski, der 38jährige Leon Borowski, der 52jährige Leon Poddembski, der 52jährige Heronim Brunkiewicz, der 20jährige Roman Brunkiewicz und der 21jährige Roman Brzozowski des Mordes, begangen an Jan Trojanowicz, zu verantworten. Die Angeklagten haben am 28. Juli v. J. in der Chopenastraße den mit seiner Geliebten Genofeva Pilczynska gehenden Jan Trojanowski überfallen und mit verschiedenen Waffen solange geschlagen und mit Messern gestochen, bis dieser besinnungslos zusammenbrach. Kurze Zeit darauf verstarb Trojanowski infolge der erhaltenen Wunden ohne noch einmal das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Vor Gericht waren die Angeklagten nicht geständig und verteidigten sich damit, daß sie mit dem ermordeten Trojanowski nur einen Streit gehabt hätten und dieser zuerst mit der Prügelei begonnen habe. Es habe nicht in ihrer Absicht gelegen, Trojanowski zu ermorden. Sie hätten ihm nur einen gehörigen Denkzettel geben wollen. Die Schuld der Angeklagten wurde jedoch durch die Zeugenaussagen zur Genüge erwiesen und das Gericht verurteilte den Ruman Brunkiewicz zu 6 Jahren Zuchthaus, den Franciszek Macinski, Leon Poddembski, Hieronim Brunkiewicz und Albert Brzozowski zu je 5 Jahren Zuchthaus, sämtliche mit Verlust der bürgerlichen Rechte. Leon Borowski wurde wegen Mangels an Beweisen freigesprochen. (p)

Kunst.

Das morgige Auftreten der Prusicka mit ihrer Tanzgruppe. Morgen um 12 Uhr mittags findet in der Philharmonie die außergewöhnlich interessante Tanz-Matinee von Irene Prusicka und ihrer Tanzgruppe statt. Die morgige Matinee wird zweifellos alle Anhänger der Tanzkunst versammeln. Das Programm verspricht sich sehr reich und faszinierend zu gestalten und wir werden u. a. die „Ungarische Rhapsodie" von Liszt, „Perpetuum mobile" von Albeniz, „Das magische Dreieck" von Gomolka u. v. a. sehen.

Die schönsten Augen der Welt. Nach Lodz kommt eine der genialsten Künstlerinnen Polens, die außergewöhnlich talentvolle Mara Balcerkiewiczowna, deren Auftreten auf den Warschauer Bühnen immer mit Enthusiasmus begrüßt werden. Zugleich mit dieser berühmten Künstlerin kommt der Liebling des Warschauer und Lodzer Publikums, der ausgezeichnete Schauspieler Jerzy Marr. Dies Künstlerpaar wird in Lodz nur einmal in der berühmten Komödie „Najpiekniejsze oczy swiata" von Serment am Donnerstag, den 13. d. M., um 8.30 Uhr abends, im Saale der Philharmonie auftreten. Eintrittskarten für diese Aufführung sind bereits an der Kasse der Philharmonie zu haben.

Für die Sicherung der Existenz der Freiwilligen Feuerwehr zu sorgen, ist eine der ersten Pflichten eines jeden Bürgers von Lodz.

Radio-Stimme.

Für Sonnabend, den 8. Februar 1930.

Polen.

Warschau (212,5 kHz, 1411 M.).
12.05 und 16.15 Schallplattenkonzert, 17.45 Kinderstunde 20.15 Klavierkonzert, 21.15 Leichte Musik, 23 Tanzmusik
Kattowitz (734 kHz, 408,7 M.).
Warschauer Programm.
Krakau (959 kHz, 313 M.).
20 Fanfare, 20.15 Klavierkonzert.
Posen (896 kHz, 335 M.).
13.05 Schallplattenkonzert, 17.45 Kinderstunde, 19.30 Vokalkonzert, 20.15 Klavierkonzert, 00.01 Nachtkonzert.

Ausland.

Berlin (716 kHz, 418 M.).
12.30 und 14 Schallplattenkonzert, 15.20 Jugendstunde, 16.30 Heiteres Konzert, 19.15 Blasorchesterkonzert, 20.40 Austin Egen singt, 21 Kabarett.
Breslau (923 kHz, 325 M.).
12.10 und 13.50 Schallplattenkonzert, 16.30 Heiteres Konzert, 19.30 Abendmusik, 20.30 Heitere Musik.
Frankfurt (770 kHz, 390 M.).
12.45 und 13.45 Schallplattenkonzert, 16 Nachmittagskonzert, 19.30 Unterhaltungskonzert, 21.15 Bunter Abend, 22.50 Tanzmusik.
Hamburg (806 kHz, 372 M.).
7.20 und 11.45 Schallplattenkonzert, 13.05 und 18.15 Konzert, 16.30 Leichte Muse Hamburger Komponisten, 17.30 Orchesterkonzert, 20 Tanz in fünf Erdteilen, 23 Tanzfunk.
Köln (1319 kHz, 227 M.).
7, 10.15 und 12.10 Schallplattenkonzert, 13.05 Volkstümliche Kammermusik, 17.30 Vesperkonzert, 20 Lustiger Abend, 00.01 Meister des Jazz.
Wien (581 kHz, 517 M.).
11 Schallplattenkonzert, 15 Vom Kasperl, Kuckuck und vom Hans im Glück, 16.50 Nachmittagskonzert, 19 Kammermusik, 20.15 Komödie: „Susa, das Kind".

Deutsche Sozial. Arbeitspartei Polens.

Referentenkurse.

Alle Parteimitglieder, die an den Referentenkursen teilnehmen wollen, werden aufgefordert, sich bei ihren Ortsgruppen schriftlich anzumelden.

Gleichzeitig wird bekanntgegeben, daß die Referentenkurse umständehalber

am 9. Februar beginnen werden.

Der Bezirksvorstand.

Lodz-Nord. Sonnabend, den 9. d. M., um 6½ Uhr abends, findet im Parteilokal, Rajtera 13, eine Mitgliederversammlung statt, auf der ein Hauptvorstandsmitglied über die Wirtschaftskrise sprechen wird. Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Deutscher Sozial. Jugendbund Polens.

Achtung Jugendliche!

Sonntag, den 9. Februar, nachmittags 4 Uhr, findet in Lodz-Zentrum, Petrikauer 109, anläßlich der Ankunft der Vertreter der Jugend-Internationale, eine Zusammenkunft der Jugend aller Lodzer Ortsgruppen und der näheren Umgebung statt.

Gewerkschaftliches.

Vorstandssitzung der Sektion der Reiger, Scherer und Schlichter. Sonnabend, den 8. Februar, 7 Uhr abends, findet im Lokale, Petrikauer 109, eine Vorstandssitzung statt. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Aus dem Reiche.

Eine Milliarde für neue Bahnen in Polen.

In der letzten Sitzung der Staatlichen Bahnverwaltung wurde das Programm für den Bau neuer Bahnlinien aufgestellt. Der großen Kosten wegen werden die Arbeiten auf mehrere Jahre verteilt werden. Die Strecken sollen ihrer wirtschaftlichen Bedeutung nach gebaut werden. Die Reihenfolge der Arbeiten ist folgende: Die erste Linie wird im schlesischen Kohlengebiet (Semkowice) gelegt werden, eine Station auf der Strecke Herby—Inowroclaw. An zweiter Stelle ist die Linie Warschau—Radom—Miechow—Krakau vorgesehen. Weiter der Reihe nach: Lublin—Belzec—Lemberg, Nieswiska—Korszow, Umkreisung der Strecke Ost-Deutschenlau, Lazy—Kiwerca, Ostrolenka—Thorn, Kamien Koszyrski—Drohiczyn—Wolkowysk, Nowy Soncz—Szczawnica, Wielun—Opatowek—Konin, Radom—Ostrowiec, Radziwie (Plock)—Sierpc—Brodnica, Ozarow—Wodlin, Chelm—Hrubieszow—Sokal, Buczacz—Nieswiska, Szczawnice—Nowy Targ. Die Arbeiten sind auf zehn Jahre verteilt worden. Die Größe der Arbeit sowie der Ausgaben übersteigen jedoch die für diese Arbeiten vorgeschlagene Summe so erheblich, daß es kaum möglich sein dürfte, die vorgeschriebene Zeit einhalten zu können. Der Kostenanschlag beläuft sich auf eine Milliarde Zloty und die Länge der zu erbauenden Strecke auf 2500 Kilometer.

Ja ja, die Frauen.

Wie sie ihren Mann zurückholte.

Aus Rowno wird berichtet: Vor zwei Jahren wanderte aus Rowno nach Argentinien ein gewisser A. Liedermann aus und ließ die Frau mit zwei Kindern zurück. Anfangs schrieb Liedermann seiner Frau Briefe voll Sehnsuch und Leid, daß er ohne sie im fremden Lande nicht leben könne und daß er mit allen Kräften danach strebe, sie mit den Kindern herüberzunehmen. Die arme Frau glaubte diesen Briefen und wartete, Not und Hunger leidend, geduldig auf diesen Augenblick.

Inzwischen lernte Liedermann in Argentinien eine junge und schöne Witwe kennen, die es verstand, den armen Auswanderer so einzugarnen, daß er vollständig seine Frau und seine Kinder vergaß. Ueber ein Jahr wartete die Frau auf eine Nachricht von ihrem Manne, jedoch vergeblich. Da begann die verlassene Frau auf eigene Faust zu handeln. Sie erfuhr bald, was der wirkliche Grund des Schweigens ihres Mannes ist, und schrieb, ohne viel zu überlegen, an ihn einen Brief, in dem sie voll Freude mitteilte, daß sie 50 000 Zloty in der Lotterie gewonnen habe. Als Liedermann diesen Brief von seiner Frau erhielt, machte er mit der schwarzäugigen Argentinierin Schluß und kehrte schnell nach Rowno zurück, wo er sich mit einiger Verzweiflung überzeugen mußte, daß er mit List in das eheliche Nest zurückgelockt worden ist.

Blutige Rache eines betrogenen Mädchens.

Aus Rowne (Wolhynien) wird eine sensationelle Mordaffäre berichtet. Der vermögende Gutsbesitzer Henryk Z. hatte vor einiger Zeit ein Liebesverhältnis mit der jungen Tochter seines Verwalters Peltani unterhalten, das nicht ohne Folgen geblieben war. Um einer Affäre zu entgehen, reiste der feine Gutsbesitzer — übrigens 60 Jahre alt — kurzerhand nach dem Ausland und ließ das Mädchen sitzen. Da dieses aber die Schande einer Verführten fürchtete, verließ sie das Elternhaus und kam so auf die Straße. Sie fand ein Unterkommen bei Krakauer Zuhältern. Eines Abends sprach sie einen älteren Herrn auf der Straße an, der sie nach dem Hotel mitnahm. Hier erkannte sie in ihm ihren früheren Verführer, den Gutsbesitzer, der ihr ein Schweigegeld von 500 Zloty anbot. Das Mädchen aber nahm das Geld nicht an, sondern verlangte, daß er sie heiraten solle. Schließlich bestellte er das Mädchen für den nächsten Tag, um, wie er sagte, die Angelegenheit zu erledigen. Am nächsten Tage mußte sich das Mädchen überzeugen, daß man sie betrogen hatte, denn der Gutsbesitzer war nicht mehr in Krakau. Jetzt beschloß die abermals Betrogene, sich zu rächen. Mit einem Krakauer Zuhälter und Einbrecher, einem gewissen J. Tiger, fuhr sie nach Rowne und beide schlichen sich in das Gutsgebäude ein. Hier erschossen sie beide den Gutsbesitzer und dessen Frau und flohen, nachdem Tiger zuvor noch einige Wertgegenstände an sich genommen hatte. Die Polizei hat sofort Nachforschungen angestellt, doch ist das Mörderpaar spurlos verschwunden.

Alexandrow. Schließung einiger Klassen der deutschen Volksschule. Seit einiger Zeit hatten mehrere Klassen der deutschen Volksschule eine sehr schlechte Frequenz aufzuweisen, da sehr viele Kinder an den Röteln erkrankt sind. Auf ärztliche Anordnung wurden daher einige Abteilungen bis zum 15. d. Mts. geschlossen.

— Die Direktion der Zufuhrbahn hat sich endlich auf die wiederholten Forderungen der städtischen Behörden hin bequemt, an der Wartehalle eine elektrisch betriebene Uhr anzubringen. Für das reisende Publikum bedeutet es eine große Erleichterung, da sonst eine Orientierung über die Zeit der Abfahrten der Züge unmöglich war.

Pabianice. Mehr Postkästen sollen in den Straßen der Stadt ausgehängt werden, da die vorhandenen keineswegs den Bedürfnissen des Publikums genügen und aus diesem Grunde des öfteren bei dem hiesigen Postamt Klagen eingelaufen sind. Die Zahl der Postkästen soll schon in den nächsten Tagen verdoppelt werden, wobei auch die Straßen an den Stadtgrenzen berücksichtigt werden sollen.

— Heilung der Geisteskranken auf Stadtkosten. Die städtische Fürsorgeabteilung des Magistrats hat in letzter Zeit besonders den hilfsbedürftigen Geisteskranken der Stadt eine ausgiebige Hilfe angedeihen lassen. Insgesamt werden auf Stadtkosten 23 Geisteskranke in entsprechenden Anstalten behandelt, davon 10 in Kochanowka, 6 in Wartha und 7 in Tworki. Die Unterhaltskosten dafür betragen jährlich 50 tausend Zloty.

Kalisch. Verhaftete Schwindler. Anfang des Jahres eröffneten einige junge Leute in Kalisch ein Handelshaus unter der Benennung „Klos". Dieses Unternehmen war ein reines Schwindelgeschäft und deren Inhaber erschwindelten von verschiedenen Arbeitslosen unter dem Vorwande der Besorgung von Stellungen Kautionen in Höhe von über 1000 Zloty. Nachdem die Schwindler einer ganzen Anzahl leichtgläubiger Personen das Geld abgenommen hatten, schlossen sie das Bureau und verschwanden. Eine Woche später wurde in Ostrow ein ähnliches Bureau eröffnet. Die Polizei erfuhr nun, daß es sich um dieselben Schwindler handelt, die in Kalisch die Betrügereien verübt hatten. Vorgestern erschienen Polizeibeamten in dem Bureau der Firma „Klos" und konnten dort deren drei Inhaber, die Posner Einwohner Piotr Wenderski und Antoni und Magdalena Hoffmann verhaften. Die Verhafteten wurden in das Kalischer Gefängnis eingeliefert. (p

Warschau. Vom elektrischen Strom getötet. Am Donnerstag nachmittag besuchte eine Abteilung von 20 Offizieren des Telephon- und Telegraphendienstes beim polnischen Heere die hiesige Radiosendestationen des Polskie Radio, um sich mit der Apparatur des Senders bekannt zu machen. Erläuterungen gab der Leiter der Station, Ing. Wysopolski, und warnte gleichzeitig die anwesenden Offiziere, irgend eine Leitung zu berühren, da sehr hohe Stromspannungen vorhanden seien und deshalb Vorsicht geboten sei. Trotz dieser Warnung bog sich der Leutnant Stanislaw Rzemieniak aus Zegrze über eine Barriere und berührte einen Leitungskabel. Dabei erhielt er einen Schlag durch den elektrischen Strom (10 tausend Volt), der so heftig war, daß der elektrische Funke dabei ein großes Loch im Fußboden, wo der Offizier stand, ausbrannte und der Offizier tot zu Boden fiel.

Posen. Großfeuer im „Moulin Rouge". Das dieser Tage erst wieder neu eröffnete Vergnügungslokal „Moulin Rouge" in der Kantaka (fr. Bismarckstraße) wurde vorgestern von einem aus unbekannter Ursache entstandenen Großfeuer heimgesucht. Das Feuer war im ersten Stock ausgebrochen und hatte sich hier mit unheimlicher Schnelligkeit ausgebreitet. Der Feuerwehr gelang es, das Uebergreifen des entfesselten Elements auf die Parterreräume mit den Weinstuben und dem Dancinglokal in einstündiger Arbeit zu verhindern. Der durch das Feuer angerichtete Schaden wird auf 200 000 Zloty angegeben.

Wilna. Die Stadt fordert einen 10-Millionen-Kredit zur Belebung der Bautätigkeit. Der Magistrat der Stadt Wilna hat einen Sonderausschuß niedergesetzt, der sich demnächst nach Warschau begeben wird, um den zuständigen Zentralbehörden eine Denkschrift in Sachen der Belebung der Bautätigkeit in Wilna zu überreichen. In der Denkschrift wird um die Bewilligung eines 10-Millionen-Kredits für Wilna nachgesucht.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben.

„Theaterverein Thalia."

„Die Bajadere" zum letzten Male.

Sonntag, den 9. Februar, 4 Uhr nachmittags, findet die letzte Wiederholung der Kalmanschen Operette „Die Bajadere" statt. Die Fülle musikalischer Momente, die wunderbaren sich ins Ohr einschmeichelnden Melodien, machen die Operette zu einer der schönsten und beliebtesten. Reiche Ausstattung, herrliche Kostüme, kunstvolle Tanzleistungen und das harmonische Spiel der Darsteller bereiten allen einen schönen, genußreichen Abend. Allen, die bisher noch keine Gelegenheit hatten, die Operette zu sehen, wird noch einmal die Möglichkeit gegeben, das Versäumte nachzuholen. Preise der Plätze von Zl. 2.— bis 6.—. Kartenverkauf: Drogerie Arno Dietel, Petrikauer 157, Tuchhandlung G. E. Restel, Petrikauer Straße 84.

Jahresabschluß im deutschen Lehrerverein.

Der deutsche Lehrerverein, jene so bedeutungsvolle Organisation für unsre Schule, ja für die Volksschule, weil fast niemand von den Mittelschullehrern dem Verein angehört, hielt am verflossenen Donnerstag in seinen Räumen die Jahreshauptversammlung ab. Vorsitzender Ernst Golnik, der mit unermüdlichem Eifer den Verein leitet, hielt eingangs der Sitzung eine kernige Ansprache. Die Versammlung soll Rückschau über ein zurückgelegtes Jahr halten, es soll aber auch gleichsam die Ausschau für die Zukunft gegeben werden. Ernste Zeiten sind für die deutsche Schule eingebrochen. Mehr denn je bedarf es der geeinten Lehrerfront. Redner erinnerte die Anwesenden an die Geschichte von den sieben Stäben, die einzeln nichts, zusammen aber stark waren. Gerade die deutsche Lehrerschaft muß heut zur Einigkeit halten. Der beiden verstorbenen Mitglieder Woldemar Weigt und Otto Lenz, gedachte man ehrend, indem die Anwesenden sich von den Sitzen erhoben. Hierauf wurde Herr Artur Reich einstimmig zum Versammlungsleiter gewählt. Herr Reich ernannte zu Beisitzenden Herrn Follak und Frl. Fiedler. Frl. Matz führte das Sitzungsprotokoll. Zunächst verlas Schriftführer Golz den Bericht der letzten Generalversammlung. Aus dem gleichfalls vom Schriftführer gegebenen Tätigkeitsbericht entnehmen wir wie folgt: Im Mittelpunkt der Tätigkeit des verflossenen Jahres stand die Pädagogische Woche, die leider diesmal der schwachen Frequenz wegen ein Defizit brachte, welches der Hauptvorstand deckte. Im Laufe des Jahres wurden drei Vorträge abgehalten, ferner fanden einige gesellige Veranstaltungen statt. Vorwärts ging es mit der Gesangsektion, an deren Spitze Chormeister Artur Henke steht. Der Verein zählt 128 Mitglieder, fünf haben sich streichen lassen, 7 sind aufgenommen worden. Der Verwaltung ist es nicht leicht gefallen, die Vereinsgeschäfte zu erledigen, da immer noch viele, ja vor allem die Mittelschullehrerschaft dem Verein kein Interesse bekunden. Bei so manchen ist es Duckmäusergeist, der ihn zurückhält, Mitglied des deutschen Lehrervereins zu sein. Die Schlafmützigkeit unserer Lehrer kann aber gerade der Keil sein, der unseren Schulkörper spalten wird. Den Kassenbericht gab Herr Rossal. Hierbei kam der Appell zum Ausdruck, man möchte nicht so rückständig im Zahlen der Beiträge bleiben. Herr Mayer verlas den Bericht der Bibliothek. Die Bibliothek zählt gegenwärtig 985 Bücher. Es wurden einige neue pädagogische Werke angekauft. Doch bedauerlicherweise fehlt das Leseinteresse. Nach den erstatteten Berichten wurde einstimmig der alten Verwaltung das Absolutorium erteilt. Versammlungsleiter Reich dankte in anregenden Worten dem Vorstande für die Ausdauer und treue Arbeitsleistungen, vor allem aber dem Vorsitzenden Golnik, der besonders mit ernstem Pflichtgefühl immer seinen Mann gestellt hat. Gleichsam schickte Redner den Neuwahlen den Appell voraus, man möchte wieder pflichtbewußte Männer an die Spitze des Vereins stellen, damit der Verein auch weiterhin seinen Aufgaben gewachsen sein möge. Einstimmig und mit aufrichtiger Beifallsbekundung wurde wieder Ernst Golnik als Vorsitzender des Vereins gewählt. Die anderen Wahlen brachten folgendes Resultat: Vertreter des Vorsitzenden — Sejmabgeordneter Utta. Beisitzende — Vizevorsitzender des Stadtrats R. Klim, Schulleiter A. Hoffmann, Mollzahn und Follak. Schriftführer — Scherling. Vertreter — Bauer, Kassierer — Rossal, Vertreter — Rahts, Bücherwart — Herr Mayer, Vertreter — Frl. Mayer. Wirte: Frl. Schindler, Fiedler und die Herren Feterowski und Reichert. Die Revisionskommission blieb die alte.

In den Mitteilungen wurde die Angelegenheit der Pädagogischen Woche besprochen. Wie alljährlich, soll auch heuer in den Osterferien die Pädagogische Woche stattfinden. Einige Redner sind bereits in Aussicht gestellt worden. Im Mittelpunkt soll diesmal ein Laienspielkursus stehen, der gewiß großes Interesse wachrufen wird. Die dramatische Sektion soll anläßlich der Pädagogischen Woche ein Theaterstück aufführen. Die Mitwirkenden dazu sollen sich bereits am kommenden Sonntag um 11.30 im Vereinslokal zu einer Besprechung einfinden. Fernerhin wird auf Antrag des Herrn Klim am kommenden Mittwoch eine Vollversammlung einberufen, die die Lesebuchfrage besprechen soll. Wie bekannt, wollen die Lodzer Schulbehörden ein neues Lesebuch für deutsche Schulen herausgeben. Die deutsche Lehrerschaft muß daher auf dem Plan sein, damit wir auch das gewünschte Buch erhalten oder aber beim alten Buche, welches ja von den deutschen Lehrern bearbeitet und herausgegeben wurde, bleiben. Damit schloß die Sitzung. zy.

Nekrolog. Gestern früh verstarb ganz unerwartet an Gehirnschlag Herr Anton Otto im rüstigen Alter von 55 Jahren. Der Verstorbene war weit über 20 Jahre bei der Firma Schwechel und Rosner und sodann bei Julius Rosner in der Konfektionsabteilung als Verkäufer angestellt. Der Verstorbene war auch ein eifriges Mitglied des Lodzer Musikvereins „Stella" sowie des Männergesangvereins „Eintracht". An der Bahre trauern die hinterbliebene Witwe, sowie einige Geschwister. Möge ihm die Erde leicht sein!

Trauung. Heute, Sonnabend, den 8. Februar, um 3 Uhr nachmittags, findet in der evangelischen Kirche zu Pabianice die Trauung des Herrn Alfred Raszkowski, Beamter der Akt.-Ges. Müller u. Seidel, mit Frl. Erna Luckwald statt. Glückauf dem jungen Paare.

Vortrag. Heute finden im Saale der Christlichen Gemeinschaft, Wolczanska 74, zwei Sittlichkeits-Vorträge statt, und zwar um 4 Uhr für Knaben im Alter von 12—16 Jahren und um ¾8 Uhr für Jünglinge und Männer. Die Vorträge hält der Sekretär des Weißen Kreuzes, Architekt Nissen. Eintritt frei.

Aus der St. Johannisgemeinde. Herr Pastor Dietrich schreibt uns: Am Sonntag, den 9. Februar, feiert die evangelisch-lutherische Stadtmission der St. Johannisgemeinde ihr 44. Stiftungsfest. Dieser Organisation wird bereits am Vormittag im Gottesdienst gedacht werden. Am Nachmittag aber um 4 Uhr wird im Stadtmissionssaale das offizielle Stiftungsfest gefeiert werden, das mit der Generalversammlung der Stadtmission verbunden ist. Hierbei werden die Rechenschaftsberichte des Stadtmissionars, der Gemeindeschwester und der Gebetsgemeinschaft entgegengenommen.

Generalversammlung des Gemischten Kirchengesangchores der St. Trinitatisgemeinde. Am Mittwoch, den 5. Februar, fand im Saale Konstantinerstraße 4 die diesjährige Generalversammlung des Gemischten Kirchengesangchores der St. Trinitatisgemeinde statt. Zu derselben waren 63 Mitglieder erschienen. Eröffnet und geleitet wurde die Versammlung von Herrn Pastor Schedler im Beisein des Ehrenpräsidiums, der Herren Kirchenvorsteher G. Pfeiffer und R. Schwanz. Aus dem Tätigkeitsbericht des Vereins, der von Frl. Kurt erstattet wurde, ging hervor, daß der Verein gegenwärtig 98 Mitglieder zählt, davon 70 aktive und 28 passive. Der Chor hatte unter der Leitung seines Dirigenten Herrn M. Pittke 43 Gesangstunden, die von durchschnittlich 41 Sängern besucht wurden. Nachdem der bisherigen Verwaltung unter der Leitung des Vorstandes Adolf Salin für ihre vorbildliche Verwaltung Entlastung erteilt und Dank ausgesprochen wurde, schritt die Versammlung unter der Leitung von Pastor Schedler zur Neuwahl. Gewählt wurden zu Vorständen: die Herren Adolf Salin, Oswald Wittmann und Otto Armbrust und die Damen: Frl. Elly Schendel, Frl. Martha Schmidt, Frl. Melanie Siewert. In die Wirtschaftskommission wurden gewählt: Frl. Irma Teurich, Frl. Emma Schultz, Frl. Berta Schultz und die Herren: Leopold Siewert, Alfons Sauder, Alexander Wittmann. Die Liederkommission besteht aus den Herren Hugo Schultz und Bruno Schmidt. Zu Archivaren wurden die Herren Artur und Bruno Schmidt gewählt.

Sport • Turnen • Spiel

Sport heute und morgen.

Fußball.

Die schöne Witterung nützen unsere Fußballer am Sonnabend und Sonntag zu Freundschaftsspielen aus. Am heutigen Sonnabend spielen auf dem W. K. S.-Platz Hakoah gegen Union. Das Treffen gelangt um 2.15 Uhr zur Durchführung.

Der morgige Sonntag bringt folgende Fußballereignisse: W. K. S.-Platz. 9.30 Uhr: L. Sp. u. Tv. II — Pogon; 11 Uhr: L. Sp. u. Tv. — W. K. S.

Wodna-Platz. 9.30 Uhr: Touring II — Geyer; 11 Uhr: Touring — Bieg.

Korbball.

Am heutigen Sonnabend beginnen die Korbballpokalspiele und werden am morgigen Sonntag fortgesetzt.

Die heutigen Treffen beginnen um 17 Uhr. Auf dem Programm stehen folgende Begegnungen: W. K. S. — Triumph, Hasmonea — Poznanski.

Die morgigen Spiele beginnen um 16 Uhr. Es spielen: Absolventen — H. K. S., Orle — L. Sp. u. Tv.

Sämtliche Treffen gelangen im Saale Zakontna 82 zum Austrag.

Neue Ligatermine.

Auf der Sitzung der Liga am Mittwoch wurden folgende Ligatermine festgesetzt: 23. März: Polonia — L. Sp. u. Tv., 25. Mai: Ruch — Polonia, 20. Juli: Polonia — Legja, Garbarnia — Warszawianka.

Kanada — Polen 5:0 (1:0, 1:0, 3:0).

Wien. Das am vergangenen Donnerstag hier zum Austrag gelangte Eishockey-Freundschaftsspiel Kanada — Polen brachte dem Weltmeister Kanada einen verdienten 5:0-Sieg.

Hockeyländerkampf Polen — Ungarn in Kattowitz.

Der nächste internationale Länderkampf im Landhockey zwischen Polen und Ungarn wird in Kattowitz am 17. August ausgetragen.

Matyka-Warschau belegt in den deutschen Skimeisterschaften den dritten Platz.

Die deutschen Skimeisterschaften wurden am Dienstagvormittag in Oberndorf (Algäu) mit dem 50-Kilometer-Lauf für Flachlandtruppen zur deutschen Heeresmeisterschaft eröffnet. Die Schneeverhältnisse waren im allgemeinen günstig, nur in den tieferen Lagen war der Schnee naß. Im 50-Kilometer-Langlauf, der zum ersten Male zum Austrag kam, holte sich der deutsche Meister von 1929 Gustav Müller-Bayerischzell einen neuen Titel. Müller siegte in 5,26,38 vor Otto Wahl-Zella-Mehlis 5,32,41. Dritter wurde Hans Bauer-Bayerischzell 5,36,53 (außer Konkurrenz), offizieller Dritter Motyka-Warschau 5,37,31.

Polnische Skifahrer bei den Meisterschaften der Tschechoslowakei.

Die ursprünglich für Ende Januar festgesetzten Meisterschaften des H. D. W. in der Tschechoslowakei kollidierten mit internationalen Verpflichtungen der polnischen Skifahrer, weshalb die Beschickung dieser Veranstaltung nicht vorgesehen war. Der Termin dieser Veranstaltung mußte aber infolge des Tauwetters auf den 16. bis 23. Februar nach Gablonz verlegt werden. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß unsere Skifahrer, falls sie sich nach den polnischen Meisterschaften in guter Form befinden, vom P.Z.N. zu den H.D.W.-Meisterschaften entsendet werden.

4000 Mitglieder, 56 Vereine im Skiverband.

Noch während des Herbstes und Winters erfolgten Neuanmeldungen einer ganzen Anzahl von Vereinen, somit zählt der Polnische Skiverband gegenwärtig gegen 4000 Mitglieder, gemeldet in 56 Vereinen ganz Polens und seßhaft in 26 Ortschaften.

Allpolnische Schwimmwettkämpfe in Krakau.

Sonntag, den 9. d. Mts., finden in Krakau im Swimmbassin der YMCA. allpolnische Schwimmwettkämpfe statt, an welchen Kot, Sienkowski, Nowakuwna, Rouppert sowie die schlesischen Schwimmer mit Klaputki und Karliczek an der Spitze teilnehmen. Die Wettkämpfe versprechen eine Sensation der polnischen Schwimmwelt zu werden.

Die meisten polnischen Meister hat Warschau — 48,5 Punkte.

An zweiter Stelle steht Oberschlesien mit 28, an dritter Stelle Krakau mit 17,5, an vierter Stelle Posen mit 15, an fünfter Stelle Lodz mit 10, an sechster Stelle Lemberg mit 6 und an siebenter Stelle Pommerellen mit 4 Punkten.

Sieg Pladner über Boddington.

Der französische Boxer im Bantamgewicht Pladner schlug am Mittwoch in Paris vor einigen tausend Zuschauern den Engländer Boddington in einem 12-Runden-Kampf überlegen nach Punkten.

Martin-Schweiz siegt in Amerika.

In einem Hallensportfest in Neuyork schlug am Mittwoch der Schweizer Martin in einem 1000-Yard-Laufen den auch in Europa bekannten Amerikaner Ray Conger in 2,15 Minuten.

Der Tennismeister Tilden in Cannes besiegt.

Wie bei den deutschen Hallentennismeisterschaften die Niederlage Fr. Friedleben Aufsehen erregte, so hatten auch die Rivierabesucher einen sensationellen Sport erlebt. Tilden erlitt durch den Engländer Peter eine überraschende Niederlage von 9:7, 8:6. Frl. Cilly Aussen schlug Frau Hairaft 6:1, 7:5 und Frau von Reznicek gelangte unter die letzten acht.

Kunstlauf-Weltmeisterschaften in Neuyork.

Sonja Henie erneut Weltmeisterin. Schäffer-Wien — Sieger bei den Herren.

Die Eislaufmeisterschaften wurden im Madison Square Garden mit dem Damenpflichtlaufen eröffnet. Außer der Titelverteidigerin Sonja Henie traten die USA.-Meisterin Frl. Vinson, die kanadische Meisterin Fr. Wilson Samuel, außerdem Fr. Davis-Boston, Frl. Smith-Kanada, Melitta Brunner-Oesterreich an. Als Pflichtfiguren wurden ausgelost: Gegendreier, Schlangenbogendreier, Doppeldreierparagraph, Wende, Gegenwende, Schlingenparagraph.

Fr. Wilsons Vorführungen ergaben, daß ihre Form in dem letzten Jahre sehr nachgelassen hat. Ihr Lauf wirkte verkrampft und unpräzise, so daß sie für die Entscheidung nicht mitrechnen dürfte. Die Amerika-Meisterin Vinson führte ihr Programm mit größerer Sicherheit und Eleganz aus. Sie beging jedoch den Fehler, die Figuren mit zu großem Schwung zu zeichnen, so daß die Genauigkeit der Spur leidet. Frl. Vinsons Figurenlauf Eiskarneval zeigt, daß ihr die Kür besser liegt, so daß sie das verlorene Terrain gegen Smith und Henie aufholen kann. Die beiden letzteren müssen nach Erledigung des Pflichtprogramms als führend genannt werden.



Sonja Henie-Oslo   Karl Schäfer-Wien

Augenblicklich ist der Norwegerin Sonja Henie ein knapper erster Platz einzuräumen, doch kann, wie wir es vorausgesagt haben, keinesfalls von einer großen Ueberlegenheit der Weltmeisterin gesprochen werden. Sonja erntete den größten Applaus für den besonders gut ausgeführten Schlingenparagraphen. In den übrigen fünf waren die Leistungen des Frl. Smith, die sich den europäischen Stil angeeignet hat, den übrigen gleichwertig. Die Kür von Fräulein Smith soll jedoch nicht allzu erstklassig sein, so daß die Weltmeisterin am Mittwoch sich einen genügenden Punktvorsprung sichern konnte.

Fräulein Brunner zeigte eine recht schwache Leistung. Ihre Figuren machten einen abgehackten Eindruck, ihr Lauf wirkte zittrig und ungenau. Frau Davis gehört in ein Weltmeisterlaufen nicht hinein.

Nach dem Pflichtlaufen zu urteilen, dürfte die Reihenfolge ungefähr folgende sein: 1. Henie, 2. dicht folgend Smith, 3. Vinson, 4. Wilson, 5. Brunner, 6. Davis.

Bei den Kämpfen der Herren vermißte man den bisherigen Weltmeister Grafsström. Aus der Zahl der Teilnehmer hoben sich ganz besonders die exakten und kunstvollen Leistungen des Wiener Karl Schäffer hervor, welchem auch mit großer Ueberlegenheit an Punkten der Weltmeistertitel im Kunstlaufen zugesprochen wurde.

Deutscher Sieg über Stockholm.

Trotzdem die Mannschaft des Berliner Schlittschuh-Clubs erst am Dienstagnachmittag nach 28stündiger Fahrt aus Chamonix wieder in Berlin eintraf, lieferten sie am Abend im Berliner Sportpalast den schwedischen Gästen, Göta-Stockholm, ein ganz überlegenes Spiel. Mit 6:3 (2:0, 3:0, 1:3) blieben die Berliner siegreich.

Das internationale Schachmeisterturnier in San Remo.

Das große Schachmeisterturnier in San Remo steht unter dem Zeichen des Weltmeisters Dr. Alexander Aljechin, der in glänzendster Weise den ersten Preis errang. Von 15 Partien gewann er 13, verlor keine und remisierte nur 2. Zieht man in Betracht, daß Dr. Aljechin nur Meister allerersten Ranges zu bekämpfen hatte, so wirkt dieses Resultat geradezu verblüffend. Solchen Rekord hatte bisher kein Meister zu verzeichnen! Im Gegensatz zu Morphy und Capablanca, die wie leuchtende Meteore am Himmel der Schachwelt erschienen und schnell verschwanden, entsprechend dem Naturgesetz — was schnll reift, verblüht auch schnell — entwickelte sich Dr. Aljechin verhältnismäßig nur langsam, immer stärker und stärker werdend.

In weitem Abstand folgen dem Weltmeister A. Rubinstein und A. Nimzowitsch, die mit je 10 Punkten den zweiten und dritten Preis teilten. Dem ehemaligen Weltmeisterschaftskandidaten E. Bogoljubow gelang es mit 9½ gewonnenen Partien den vierten Preis zu erringen, während der fünfte Yates und der sechste Ahues zufiel. Die beiden Letztgenannten haben damit einen unerwarteten Erfolg erzielt. Den siebenten und achten Preis durften sich erst die Großmeister Dr. Vidmar und Spielmann teilen. Ihnen folgen Maroczy und Dr. Tartakower, die preislos ausgingen.

Wenglowski, der ehemalige Halbrechte des Touring-Club ist nach Krakau übergesiedelt und dem Sportverein Wawel beigetreten. Wenglowski hat von den Touristen Freilassung erhalten.

Aus Welt und Leben.

Mexikanische Zustände.

Der scheidende und der neugewählte Bürgermeister einer Stadt erschossen.

Neuyork, 7. Februar. Wie aus Mexiko-Stadt gemeldet wird, ist der aus dem Amt scheidende und der neugewählte Bürgermeister der Stadt Altamira einem Verbrechen zum Opfer gefallen. Sie befanden sich bei einer zu Ehren der neugewählten Stadtvertretung veranstalteten Feier, bei der auch die für den Karneval gewählte Schönheiskönigin gefeiert werden sollte, als ein in der Gesellschaft anwesender Unbekannter eine Pistole zog und beide Bürgermeister mit tödlich treffenden Schüssen niederstreckte.

Bergmannslos.

6 Bergleute getötet, 15 weitere verschüttet.

Neuyork, 7. Februar. In einem Kohlenbergwerk bei Standartville ereignete sich eine Explosion, durch die 6 Bergleute getötet und etwa 15 ihrer Arbeitsgefährten verschüttet wurden. Heute früh ist es gelungen, drei der Verschütteten, die noch am Leben waren, zu retten. Die Arbeiten zur Rettung der übrigen werden fortgesetzt.

Vier Arbeiter bei einem Schiffsbrand ums Leben gekommen.

Wie aus Tokio gemeldet wird, brach an Bord des noch in Bau befindlichen 17 000 Tonnen großen Motorschiffes „Tatsudamara", das in Kürze seine erste Reise antreten sollte, ein Feuer aus, bei dem vier Arbeiter verbrannten. 24 Maschinen wurden vollständig zerstört. Der Schaden wird auf über 2 Millionen Mark geschätzt.

Finnische Missionärinnen von Chinesen verschleppt.

London, 7. Februar. Drei Frauen einer chinesischen Missionsstation in der Provinz Kiangsi, sämtlich finnischer Nationalität, sind, nach Meldungen aus Nanking, durch Banditen verschleppt worden.

Vierter Giftmordprozeß in Ungarn.

Szolnok, 7. Februar. Am Freitag begann vor dem hiesigen Gerichtshof die vierte Gerichtsverhandlung über die Giftmorde in Theißwinkel. Die 41jährige Landwirtin Varga ist angeklagt, ihren Gatten im September 1926, als er erblindet, lungen- und magenkrank vom Militär entlassen wurde, mit Arsenik vergiftet zu haben. Außerdem wird ihr zur Last gelegt, dem Großvater ihres ersten Gatten Gift in die Speisen gemischt zu haben. Die Angeklagte leugnet. Das Interesse für die Verhandlung ist größer als bei allen früheren Prozessen.

Eine Lokomotive in voller Fahrt explodiert.

Ein gräßliches Eisenbahnunglück, wie es in dieser Art in Oesterreich noch nicht erlebt worden ist, hat sich auf der Westbahnstrecke, zwischen den Stationen Pottenbrunn und Böheimkirchen, bei Wien ereignet. Der Kessel einer Schnellzugslokomotive explodierte in voller Fahrt des Zuges. Ein Eisenbahningenieur, der sich auf der Lokomotive befand, sprang ab; er fiel aber so ungückllich, daß er einen Schädelbruch erlitt, außerdem gingen die Räder des Zuges über den Leib des Unglücklichen hinweg. Er war auf der Stelle tot. Der Lokomotivführer hatte die Geistesgegenwart, die Maschine abzubremsen, so daß ein noch größeres Unglück verhütet werden konnte. Diese Leistung des Lokomotivführers ist eine wahre Heldentat. Aus dem geplatzten Kessel strömte der Dampf heraus. Der Lokomotivführer — der Name des Tapferen muß festgehalten werden, er heißt Josef Janowsky — blieb auf seinem Platze, trotzdem ungeheure Dampfmengen ausströmten und seinen Körper verbrühten. Auch der Heizer erlitt schwere Verletzungen. Er ist von der Lokomotive gestürzt.

Brieftauben als Rauschgiftschmuggler.

Wie jetzt bekannt wird, ist bereits seit geraumer Zeit ein umfangreicher Schmuggel von Rauschgiften über die mexikanische Grenze nach den Vereinigten Staaten durch Brieftauben betrieben worden, die an ihren Füßen Aluminiumkapseln mit Rauschgiften im Werte von 5 bis 10 Dollar tragen. Der Schmuggel kam dadurch ans Licht, daß jüngst ein Brieftaubenfreund in San Antonio einen derart ausgerüsteten Vogel in seinem Taubenbehälter vorfand. Er teilte seinen Fund den Zollbehörden mit, die feststellen konnten, daß der Schmuggel durch Tauben bereits einen erheblichen Umfang angenommen hat. Da die Tauben so hoch fliegen, daß sie nicht abgeschossen werden können, haben die Behörden die mexikanische Regierung ersucht, die Absender der Brieftauben auszuforschen. In der Folge wurde festgestellt, daß auch über die kanadische Grenze Rauschgifte auf dieselbe Weise geschmuggelt werden.

PRZYMUSOWE LICYTACJE

Magistrat m. Łodzi—Wydział Podatkowy—niniejszem podaje do wiadomości, że w dniu 20 lutego 1930 r. między godz. 9-tą rano a 4-tą po południu odbędą się przymusowe licytacje ruchomości u niżej wymienionych osób za następujące niewpłacone podatki, względnie opłaty:

WKŁADKI I KARY NA RZECZ FUNDUSZU BEZROBOCIA

92 Chrzanowicz P., Pomorska 49, zegar
93 Eckstein B-cia, Wólczańska 224, kasa
94 Frajman Ch., 6-go Sierpnia 47 600 mtr. towaru
95 Frank M., 6-go Sierpnia 47, 18 mtr. jedwabiu sztucznego
96 Ginter Ch. D., Północna 18, szafa
97 Hesse J., Andrzeja 40, maszyna do pisania
98 Krakowska M., Pomorska 69, lustro
99 „Leszno“, Leszno 39, maszyna do pisania, kasa
100 Leder i Heyman, Kątna 12-14, 2 pary koni i powóz
101 Lewkowicz Icek, Cegielniana 51, kredens
102 Lourie A., Południowa 11, maszyna pończosznicza
103 Ogólnik L., Lipowa 58, kasa
104 Przygórski F., Wólczańska 212, warsztat mechaniczny
105 Rotberg B-cia, Kopernika 55, warsztat tkacki

DODATEK KOMUNALNY OD PATENT. AKCYZ. ZA ROK 1924

106 Chaslew A., Cegielniana 32 maszyna do szycia, meble

25 PROC. OPŁATA OD OŚWIETLENIA ELEKTRYCZNEGO I GAZOWEGO

107 Beigelman i Korngold M., Moniuszki 1, meble, pianino

MIEJSKI PODATEK OD PUBLICZNYCH ZABAW, ROZRYWEK I WIDOWISK

108 Korngold M., Moniuszki 1, meble

KOMUNALNY PODATEK OD LOKALI ZA ROK 1924-25

109 Hirszenhorn I., Cegielniana 49 meble
110 Kryszek M., Kilińskiego 60, meble
111 Sieradzki J. H., Cegielniana 53, szafa
112 Zylberszac A., Piotrkowska 37 meble

PAŃSTWOWY PODATEK OD LOKALI ZA ROK 1925

113 Benke R., Gdańska 110, maszyna do pisania
114 Gliksman B., Łąkowa 4, maszyna do pisania
115 Kupiński A., Cegielniana 52. toaleta
116 Tochterman B., Piotrkowska 132, meble
117 Ulbrich K., Andrzeja 54, kredens

SKŁADKA NA RZECZ GMINY ŻYDOWSKIEJ

118 Berliński A., Kilińskiego 53. pianino, meble
119 Herc S., N-Cegielniana 7, otomana, kasa ogniotrwała
120 Rozenberg B., Kilińskiego 60. kredens

PODATEK PAŃSTWOWY OD LOKALI ZA ROK 1926-1927

121 Altman S., Al. I Maja 38, meble
122 Bocian F., Kamienna 2, towar w sklepie
123 Bartkowski J., Kamienna 11. meble
124 Berman G., Kilińskiego 93. meble
125 Bojanowski J., Kopernika 49. meble
126 Chmielewski M., Piotrkowska 69. meble
127 Dykman E., Kopernika 10, meble
128 Edelman R., Al. I Maja 15, pianino
129 Eksztajn Sz., Piotrkowska 112 szafa
130 Flaster D., Al. I Maja 9, meble
131 Fuks B., Kamienna 2, szafy
132 Fogel R., Kopernika 45, maszyna do szycia, meble
133 Gutman J., Zawadzka 6, meble
134 Galewscy B-cia, Kolejna 1, wapno, cement
135 Guterman N., Kamienna 2, meble
136 Ginter E., Sienkiewicza 30, szafa
137 Herszkowicz U., Zawadzka 9. meble
138 Jauch J., Kopernika 8, meble
139 Jost T., Kopernika 14, kasa ogniotrwała
140 Kowalczyk A., Andrzeja 30, meble
141 Kaczorowski J., Al. I Maja 10-12, meble, maszyna do szycia
142 Kron I., Al. I Maja 38, meble
143 Kempiński M., Al. I Maja 23, meble, pianino
144 Kopciowski Ch., Al. I Maja 8, meble
145 Lewkowicz St. Al. Kościuszki 21, meble
146 Lew S., Cegielniana 36, meble
147 Lipszyc M., Kamienna 4, kredens
148 Łukin L., Al. I Maja 32, meble
149 Lemberger D., Al. I Maja 29, meble
150 Lipski A., Al. I Maja 53, meble
151 Myśliborski J., Piotrkowska 120, meble
152 Makower E., Al. I Maja 19, meble
153 Nasielski A., Al. I Maja 19, maszyna do szycia
154 Pinczuk J., Południowa 42, meble
155 Piguła R., Zachodnia 34, meble
156 Rajbenbach M., Al. I Maja 19, kredens
157 Rozencwajg Ch., Al. I Maja 38 meble
158 Regierer H., Kopernika 19, meble
159 Radomski P., Zielona 43, meble
160 Rajngewirc R., Al. I Maja 3, meble
161 Srebrna L., Al. I Maja 38, meble
162 Sendel Jankiel, Kamienna 2. meble
163 Szmulewicz L., Kopernika 61, zegar
164 Stebelski R., Kopernika 61, meble
165 Stow. sport. gimnastyczne, Zakątna 82, meble
166 Tenenbaum J., Al. I Maja 8, maszyna do wyrabiania gilz
167 Terner S., Al. I Maja 10-12, meble
168 Thiele A., Juljusza 3, meble
169 Wadowski Ch., Al. I Maja 16, meble
170 Waler J., Al. I Maja 49, pianino
171 Weis Z., N.Cegielniana 22, meble
172 Zylbersztajn S., Andrzeja 30. meble
173 Zylberberg Ch., Al. I Maja 38, meble
174 Zw. Majstrów Krawieckich, Al. I Maja 2, meble

PAŃSTWOWY I KOMUNALNY PODATEK OD NIERUCHOMOŚCI

175 Abramzon M., Narutowicza 12 maszyna do szycia
176 Blausztajn J., Narutowicza 3, meble
177 Braun J., Południowa 9, meble
178 Bittner O., Zielona 34, meble
179 Chajmowicz G., Piramowicza 3, meble
180 Dobranicka I., Piotrkowska 43 meble
181 Dyszkin S., Piotrkowska 8, meble
182 Dawidowicz, Zielona 46, meble
183 Eisner Z., Gdańska 77, meble
184 Eisner A. D., Narutowicza 24, meble
185 Eisner W., Narutowicza 36, meble
186 Finster, Zakątna 79, pianino
187 Fajwisz H., Cegielniana 57. meble
188 Feiman J., Zawadzka 10, meble
189 Frenkla sukc., Targowa 12, meble
190 Glanc W., Żeromskiego 4, meble
191 Goldenberg S., Piotrkowska 62, meble
192 Grynberg M. J., Al. I Maja 21, meble
193 Hocherman J., Sienkiewicza 53, maszyna do pisania, biurka
194 Hirsz R., Gdańska 68, meble
195 Jakubowicz - Baumgold, Narutowicza 49, meble
196 Kac S., Sienkiewicza 64, meble
197 Kon W., Gdańska 35, meble
198 Lichtensztajn E., Wólczańska 53, meble
199 Lichtensztajn B., Piramowicza 9, meble
200 Landau F., Kilińskiego 93, meble
201 Lieske R., Sienkiewicza 165, kasa ogniotrwała
202 Malarow M., Cegielniana 10, fortepian
203 Mędrzycki R., Kilińskiego 30, meble
204 Offenbach H., Al. I Maja 2, meble
205 Patron E., Narutowicza 21, meble
206 Ptak I., Cegielniana 50, meble
207 Prusse E., Żeromskiego 52, pianino
208 P..canowski H., Narutowicza 4.., meble
209 Rozengarten D., Narutowicza 49, meble
210 Reschig I., Sienkiewicza 70-72 meble
211 Rybak E. R., Kilińskiego 7, meble
212 Rotberg Sz., 6-go Sierpnia 25 meble
213 Radoszycka F., 6-go Sierpnia 7, meble
214 Sztyft I., Kamienna 2, meble
215 Szefner B., Zamenhofa 6, meble
216 Szatten R., 6-go Sierpnia 33, meble
217 Scroeder R., 28 p. Strz. Kan. 44, maszyna do pisania
218 „Trójkąt“ fabryka nici, Zachodnia 31, maszyna do pisania
219 Tow. Rzem. „Resursa“, Kilińskiego 123, kasa ogniotrwała
220 Tomczak F., 6-go Sierpnia 44, mąka
221 Tenenbaum J., Al. Kościuszki 29, meble
222 Utz R., Cegielniana 92, meble
223 Weber O., Żeromskiego 46, meble
224 Warchwker R. i B., Piotrkowska 59, meble
225 Wrzosek W. R., 28 p. Strz Kan. 29, meble
226 Zylberberg N., Sienkiewicza 74, kasa ogniotrwała

W dniu 21 lutego 1930 r. między godz 9-tą rano a 4-tą po południu:

OPŁATA ZA PRAWO JAZDY PO MIEŚCIE

227 Krause Ch. A., St. Wólczańska 12, 3 biurka

25 PROC. OPŁATA OD OŚWIETLENIA ELEKTRYCZNEGO.

228 Głowacki A., Anny 20, meble

PAŃSTWOWY PODATEK OD LOKALI ZA ROK 1926-1927

229 Candryk J., Główna 11, meble
230 Feldbril D., Piotrkowska 167, waga
231 Frydman I., Zamenhofa 6, meble, kapy
232 Nick M., Kilińskiego 180, meble
233 Tabaksblat I., Kilińskiego 141 kredens
234 Wilczyński Z., Wysockiego 20, meble, patefon
235 Wihan W., Główna 11, 20 szt. palt dla dzieci
236 Wajkert E., Wysoka 31, tokarka

PAŃSTWOWY I KOM. PODATEK OD NIERUCHOMOŚCI

237 Bodzechowski J., Piotrkowska 236, meble
238 Furmańczyk A., Łąkowa 41, meble
239 Fajngold R. Ł., Radwańska 17 meble
240 Flanczewski M., Kilińskiego 171, meble
241 Górecki B., Karola 6, kasa ogniotrwała
242 Kempińskiego sukc., Radwańska 56, meble
243 Lewit J., Piotrkowska 236, meble
244 Lewandowski St., Główna 26, meble
245 Parzenczewski M. B., Kilińskiego 131, meble
246 Potz Cz., Radwańska 38, pianino.
247 Przytycka C., Główna 55, meble
248 Szałdajewski D., Główna 42. meble
249 Sandner H., Targowa 39, meble
250 Sommer A., Gdańska 126-128, samochód
251 Wutke A., Piotrkowska 157, 20 szt. chustek
252 Walczak K., Wólczańska 247-249, urządzenie biura

SKŁADKA I KARY NA RZECZ FUNDUSZU BZEROBOCIA

253 Aronson i Kafeman, Żeromskiego 98, 2500 mtr. wstążek
254 Berkał i Olszer, Lipowa 43. waga
255 Borensztajn U., Napiórkowskiego 46, szarpacz
256 Drezner A., N-Cegielniana 17 radjo-aparat
257 Gelerman i S-ka, Napiórkowskiego 59, biurko
258 Gessner G., Kilińskiego 24-26, maszyna do pisania, kasa ogniotrwała
259 Kluka J., Janiny 19-21, 11 tysięcy cegły
260 Kukliński J., Zachodnia 22 kredens
261 Smarzyński- Młobędzki i Malewski, N. Senatorska 7, kasa ogniotrwała
262 Samet B-cia, Kilińskiego 202, kasa ogniotrwała, maszyna do pisania
263 „Trak“, Rokicińska 126, deski
264 Weinkert J., Wysoka 31, biurko, zegar
265 Zilke A., Juljusza 9-11
266 Ziołecki i Rosiński, Rzgowska 90, deski
261 Zapp i Lipiński, Kilińskiego 234, przędza





Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am 7. Februar, um 2 Uhr nachmittags, mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Adolf Jaranowski

nach kurzem schweren Leiden im Alter von 64 Jahren sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung unseres teuren Verschiedenen findet am Sonntag, den 9. Februar d. J., um 2.30 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Gluwna 37 aus, auf dem neuen evang. Friedhof in Rokicie statt.

Die trauernden Hinterbliebenrn.



Am Mittwoch, den 5. d. M.. verstarb ganz unerwartet am Herzschlag unsere innigstgeliebte gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin, Tante und Kusine

Marianne Neumann

geb. Marciniak

im Alter von 65 Jahren.

Die Ueberführung der sterblichen Ueberreste unserer teuren Entschlafenen erfolgt heute, Sonnabend, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, Kopernika 44 aus, auf dem alten katholischen Friedhof.

Die trauernden Hinterbliebenen.



— Heute —

am 7.45 Uhr spricht im Saale der Christlichen Gemeinschaft, Wulczanska 74, der Sekräter des Weißen Kreuzes, Herr Nissen, zu Männern und jungen Männern über Fragen der

Sittlichkeit

Hierdurch wird dazu herzlich eingeladen. Eintritt frei.



Musik-Verein „Stella“

Am Freitag, 6 Uhr früh, verschied plötzlich im Alter von 55 Jahren unser gewesenes Verwaltungsmitglied

Anton Otto

In dem Verstorbenen verlieren wir eines der besten Mitglieder. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten. **Die Verwaltung.**

P.S. Die Beerdigung findet Sonntag, den 9. d. M., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, Juljusza 28 aus, statt. Um vollzähliges Erscheinen der Mitglieder wird höfl. gebeten.



Sportverein „POGOŃ“

Heute, Sonnabend, den 8. Februar, veranstalten wir im eigenen Lokale, **Petrikauer 249,** einen

Preis-Skat und Preference-Abend

wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde dieser Spiele höfl. einladen.

Beginn 9 Uhr abends. **Die Verwaltung.**

Kinoprogramm.

Splendid: Tonfilm: „Der Roman eines modernen Mädchens“
Apollo: „Paganini“
Capitol: „Land ohne Frauen“ (Braut № 68)
Casino: „Das göttliche Mädchen“
Corso: „Indisches Blut“
Grand Kino. „Anzahlung auf das Glück“
Kino Oświatowe „Das Fräulein mit dem Objektiv“ und „Sperlinge“
Luna: „Unter den Fahnen der Liebe“
Przedwiośnie: „Die goldene Hölle“
Reduta: „Stadt der Wunder“

Kirchlicher Anzeiger.

Trinitatis-Kirche. Sonntag, 9.30 Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl — P. Ludwig; 12 Uhr Gottesdienst nebst hl Abendmahl in polnischer Sprache — P. Schedler; 2.30 Uhr Kindergottesdienst; 6 Uhr Gottesdienst — P Wannagat. Mittwoch, 7.30 Uhr Bibelstunde — P. Schedler.

Armenhauskapelle, Narutowicza 60. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst P Wannagat

Jungfrauenheim, Konstantinerstr. 40. Sonntag, 4.3 Uhr Versammlung der Jungfrauen — P. Schedler

Jünglingsverein im Konfirmandensaal Sonntag, 7.3 Uhr Versammlung der Jünglinge — P Ludwig.

Bethaus Zubardz, Sierakowskiego 3. Sonntag, 10 Uhr Lesegottesdienst.. Donnerstag, 7.30 Uhr Bibelstunde — P. Ludwig.

Kantorat, Baluty Zawiszy 39 Donnerstag, 7.30 Uhr Bibelstunde — P Wannagat

Die Amtswoche hat Herr P Schedler.

Johannis-Kirche (geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 12 Uhr mittags). Sonntag, 9 Uhr Jugendgottesdienst — P. Lipski; 9.30 Uhr Beichte, 10 Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls — P Dietrich. 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache — P. Kotula; 3 Uhr Kindergottesdienst — P Dietrich; 4 Uhr Taufgottesdienst — P. Berndt; 6 Uhr Abendgottesdienst — P Doberstein.

Stadtmissionssaal. Sonntag, 4 Uhr 44 Stiftungsfest der Stadtmission der St. Johannisgemeinde. Rechenschaftsberichte Ansprache P Dietrich; 7 Uhr Jungfrauenverein — P Dietrich. Dienstag, 6 Uhr Frauenbund — P. Doberstein; 8 Uhr Vorbereitung zum Kindergottesdienst. Neue Helfer und Helferinnnn dringend erwünscht — P. Dietrich. Mittwoch, 8 Uhr Bibelstunde — P Dietrich Freitag, 8 Uhr Vortrag — P Doberstein Sonnabend, 8 Uhr Gebetsgemeinschaft — P Dietrich.

Jünglingsverein. Sonntag, 8 Uhr Vortrag — P Berndt. Dienstag, 8 Uhr Bibelstunde — P. Berndt

Frauenverein St. Johannis. Donnerstag, 5 Uhr Ansprache P Dietrich, Vortrag Rektor Pastor B. Löffler. Gäste und Mitglieder herzlich willkommen.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der evang.-luth. Landeskirche, Aleje Kosciuszki Nr. 57 (jetzt Eingang Wulczanska 74). Sonntag, 8.45 Uhr Gebetstunde; 4.30 Uhr weibl Jugendbund; 7.30 Evangelisation für jung und alt.

Prywatnastr (Matejki 7a) Sonntag, 3 Uhr Evangelisation für jung und alt

Konstantynow, Großer Ring 22. Sonntag, 3 Uhr Evangelisation für jung und alt

Alexandrow, Bratuszewskiego 5 Sonntag, 9 Uhr Gebetstunde; 3 Uhr Evangelisation für jung und alt.

St. Matthäikirche. Sonnabend, 8 Uhr Wochenschluß — P. Berndt. Sonntag, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls — P Löffler, 3.30 5 Taufgottesdienst; 6 Uhr Jugendbund und Jungfrauenverein — P. Löffler. Montag. 6 Uhr Frauenbund. 7 Uhr Männerverband — P Löffler Dienstag, 7 Uhr Helferkreis P. Löffler. Mittwoch, 8 Uhr Bibelstunde — P. Löffler.

Evang.-luth. Freikirche. St Pauli Gemeinde, Podlesna 8 Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Müller: 2.30 Uhr Kindergottesdienst 7 Uhr Jugendunterweisung — Missionsdir. Bodamer. Mittwoch, 7.45 Uhr Bibelstunde — P Bodamer.

St. Petri Gemeinde, Nowo-Senatorska 26 Sonntag 10.30 Uhr Gottesdienst — P. Lerle. 2 Uhr Kindergottesdienst, 7 Uhr Jugendunterweisung — P. Lerle. Donnerstag, 7.30 Uhr Bibelstunde — P Lerle.

Zubardz, Prussa 6. Sonntag, 3 Uhr Gottesdienst — P. Müller.

Konstantynow, Dluga 6. Dienstag, 7 Uhr Gottesdienst — P. Lerle.

Ruda-Pabianicka. Sonntag, 10 Uhr Hauptgottesdienst in Rokicie — P. Zander; 3 Uhr Kindergottesdienst in Ruda und Rokicie.

Christliche Gemeinschaft. Ruda Pabianicka Betsaal Neu Rokicie. Sonntag, 9 Uhr Gebetsversammlung; 4 Uhr Evangelisation für alle.

Baptisten-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienst — Pred H Kelletat. Montag bis Freitag, jeden Abend 7.30 Uhr Evangelisationsversammlung — Pred. Kelletat. Sonnabend, 7 Uhr Jugendversammlung — P Kelletat.

Rzgowska 43. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. A. Wenske.

Alexandrowska 60. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl, 4 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. J. Fester.

Evangelische Brüdergemeinde, Lodz. Zeromskiego 56 Sonntag, 10 Uhr Kindergottesdienst; 3 Uhr Predigt — Pfr. Preiswerk.

Pabianice. Sw. Jana 6. Sonntag, 9 Uhr Kindergottesdienst, 6 Uhr Predigt — Pfr. Preiswerk

---

Missionshaus „Pniel“, Wulczanska 124 Basler Judenmission). Sonntag, 5 Uhr evang Predigtgottesdienst in deutscher Sprache — Pred. L. Rosenberg.